

Abschlussstagung des Forschungsprojektes „Jugendsozialarbeit im Wandel“

## Kontinuität, Umbruch oder Crash? Jugendsozialarbeit im Wandel

Dr. Joachim Gerd Ulrich  
Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn



# **Berufliche Integration junger Menschen vor dem Wandel**

## **Herausforderungen für die Gestaltung beruflicher Integrationsprozesse**

## Die Abhängigkeit von der Beschäftigungsentwicklung

- Beschäftigung und Ausbildung: Rückgänge auf beiden Seiten
- Tertiarisierung: Strukturelle Veränderung des Ausbildungsangebots

## Die Marktabhängigkeit der Ausbildungschancen

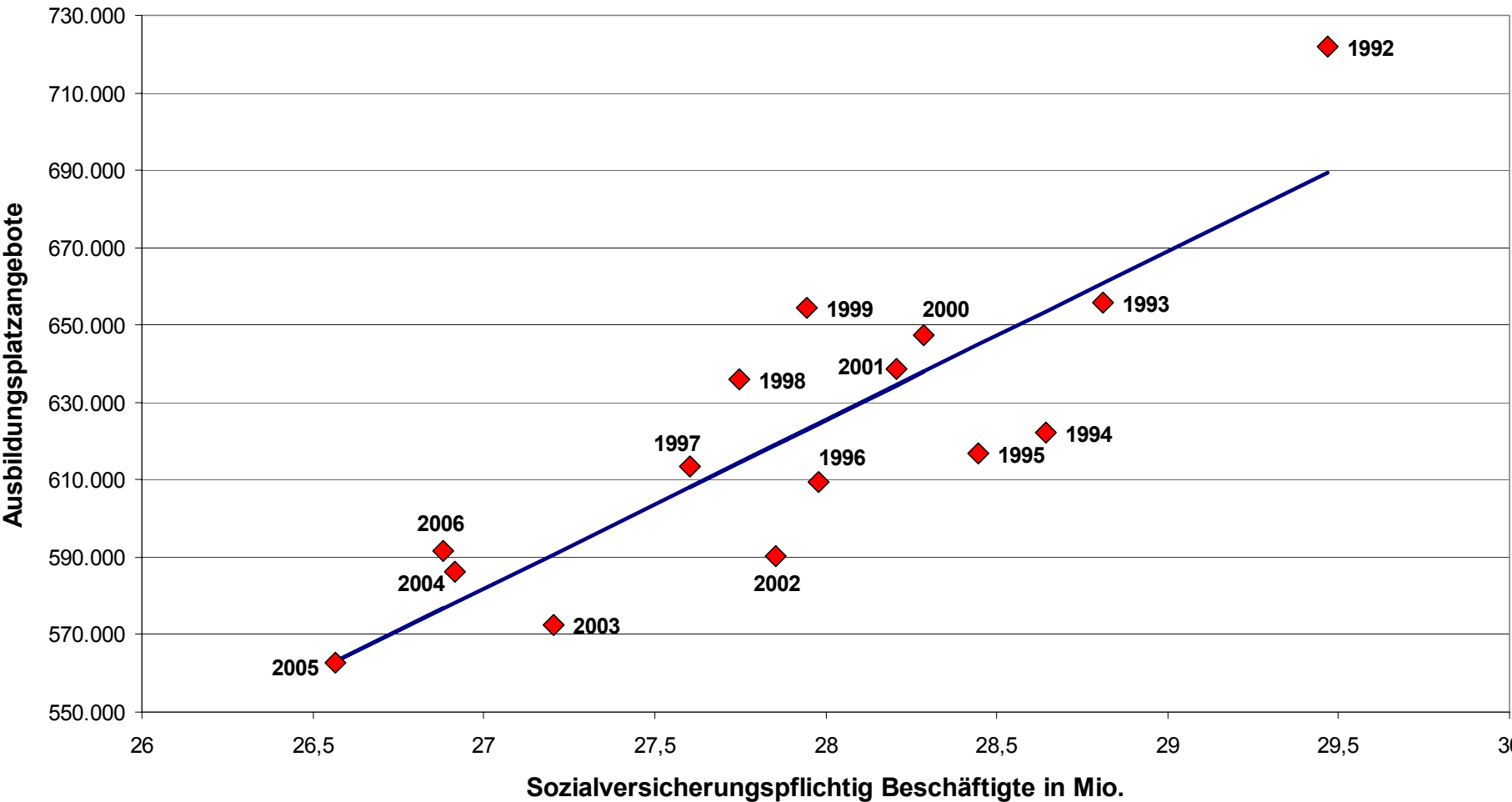
- Besondere Probleme für Jugendliche mit maximal „Hauptschulabschluss“
- Ausbildungsreife und ihre Relevanz auf dem Ausbildungsmarkt
- Chancen von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund

## Die „Überalterung“ der Ausbildungsstellenbewerber

- Zahl der Altbewerber
- Bisherige Bildungswege
- Einmündungswahrscheinlichkeit in eine Berufsausbildung
- Weiterer Verbleib und Bewertung des Verbleibs

## Die zukünftige demographische Entwicklung

# Entwicklung der Beschäftigung und des Ausbildungsplatzangebots von 1992 bis 2006 in Deutschland

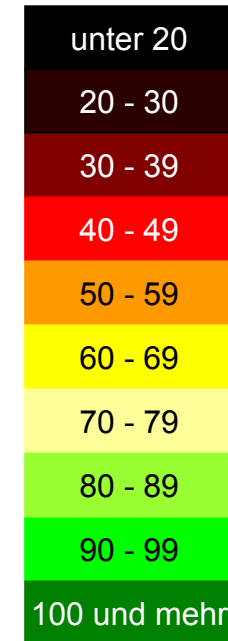
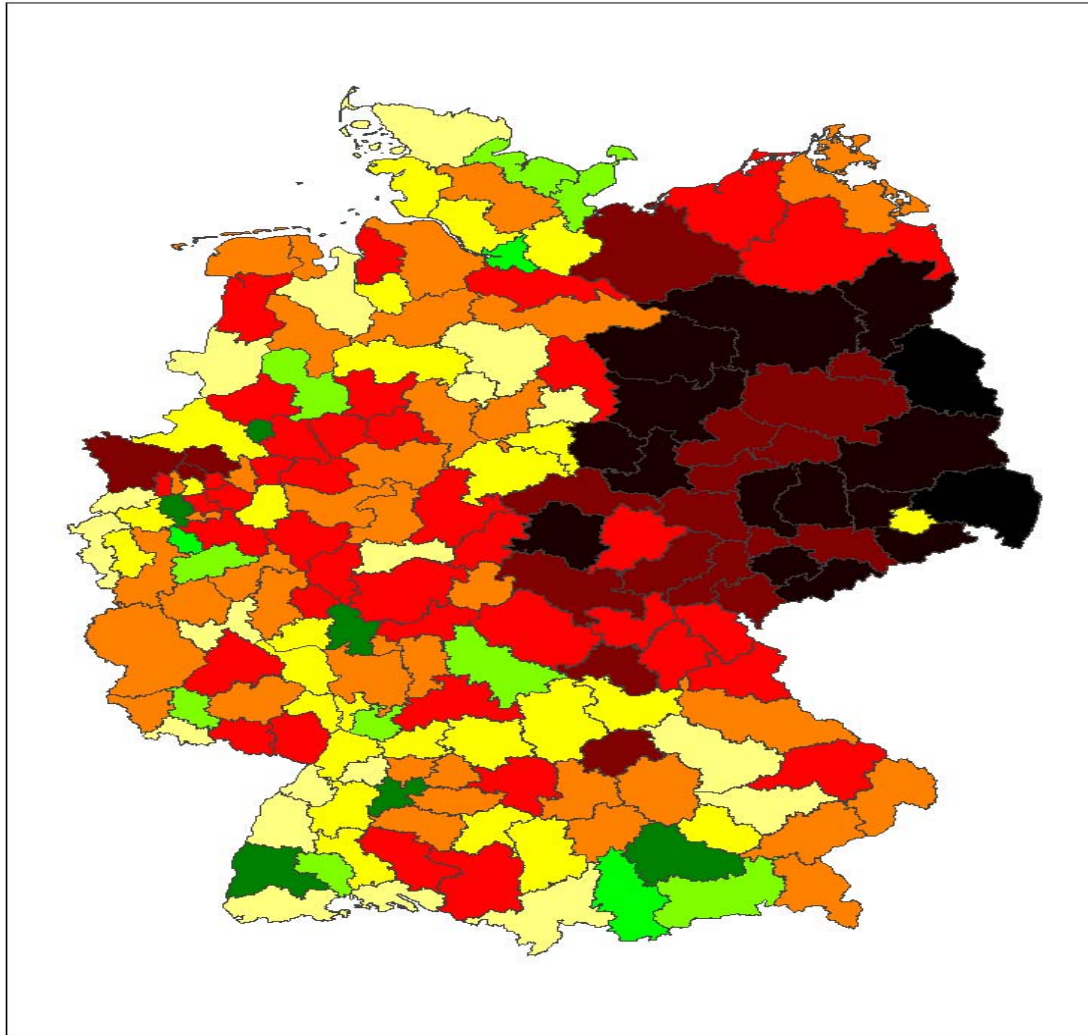


Die Einzelpunkte geben die Wertekombinationen für das jeweils genannte Jahr wieder, die Linie den Trend

# Zusammenhänge zwischen der Arbeitsmarktsituation und der Lehrstellenvermittlung der Arbeitsagenturen im Geschäftsjahr 2006

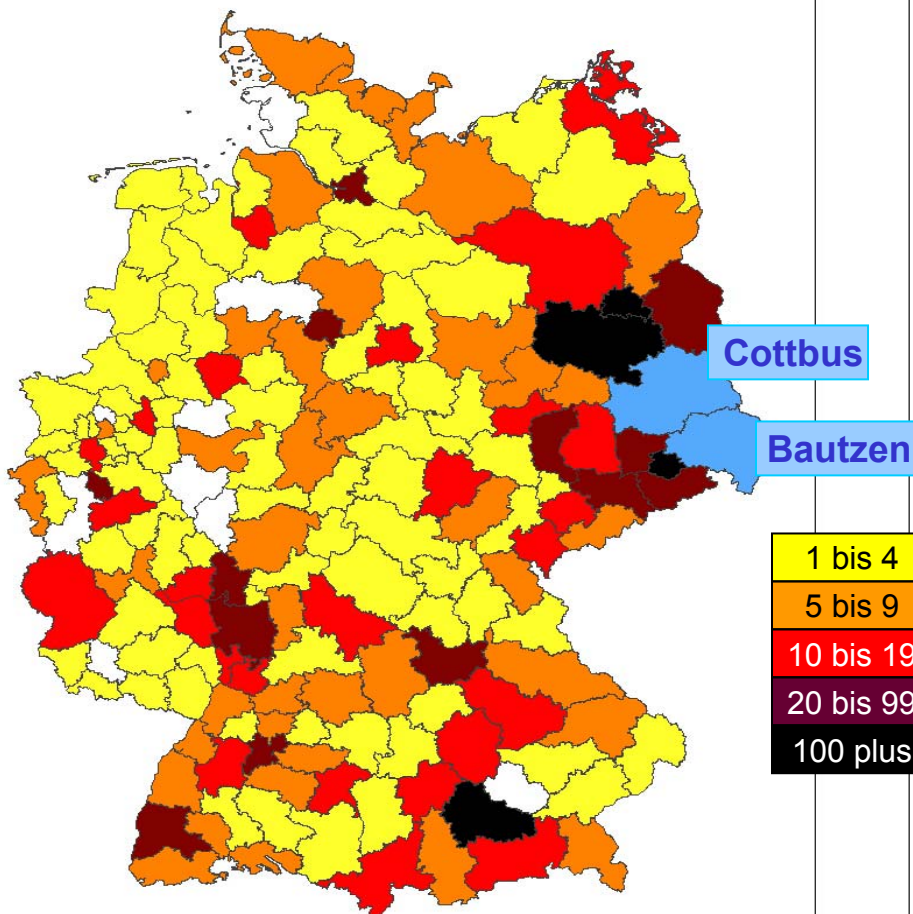
Rechnerische Zahl ...	Allgemeine Beschäftigungssituation vor Ort					
	Höhe der Arbeitslosenquote vor Ort					
	bis 5,9 %	6,0 % bis 8,9 %	9,0 % bis 11,9 %	12,0 % bis 14,9 %	15,0 % bis 17,9 %	18,0 % und mehr
... der Jugendlichen, die die Arbeitsagentur bei ihrer Lehrstellensuche einschalten (je 100 Schulabgänger )	76	78	76	82	102	104
... der gemeldeten betrieblichen Ausbildungsstellen (je 100 Schulabgänger )	48	46	44	48	37	33
... der gemeldeten außerbetrieblichen Ausbildungsstellen (je 100 Schulabgänger )	0	2	2	4	14	16
... der am Ende des Jahres noch nicht vermittelten Bewerber je 100 Schulabgänger	4	4	5	4	7	6
... der noch offenen Plätze je 100 Schulabgänger	2	2	2	2	1	1
<b>Zahl der Regionen:</b>	15	54	46	24	17	20

# Gemeldete betriebliche Lehrstellen je 100 gemeldete Bewerber zum 30.09.2006



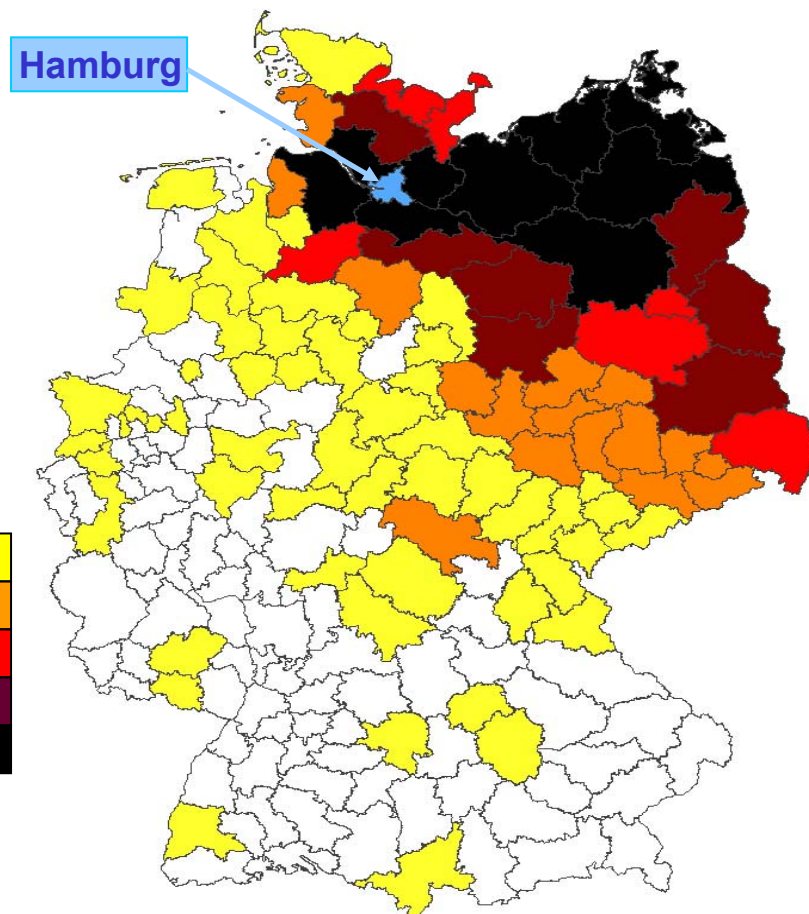
# Zahl der Ausbildungspendler in Abhängigkeit der Marktlage vor Ort

## Auspendler aus der Lausitz



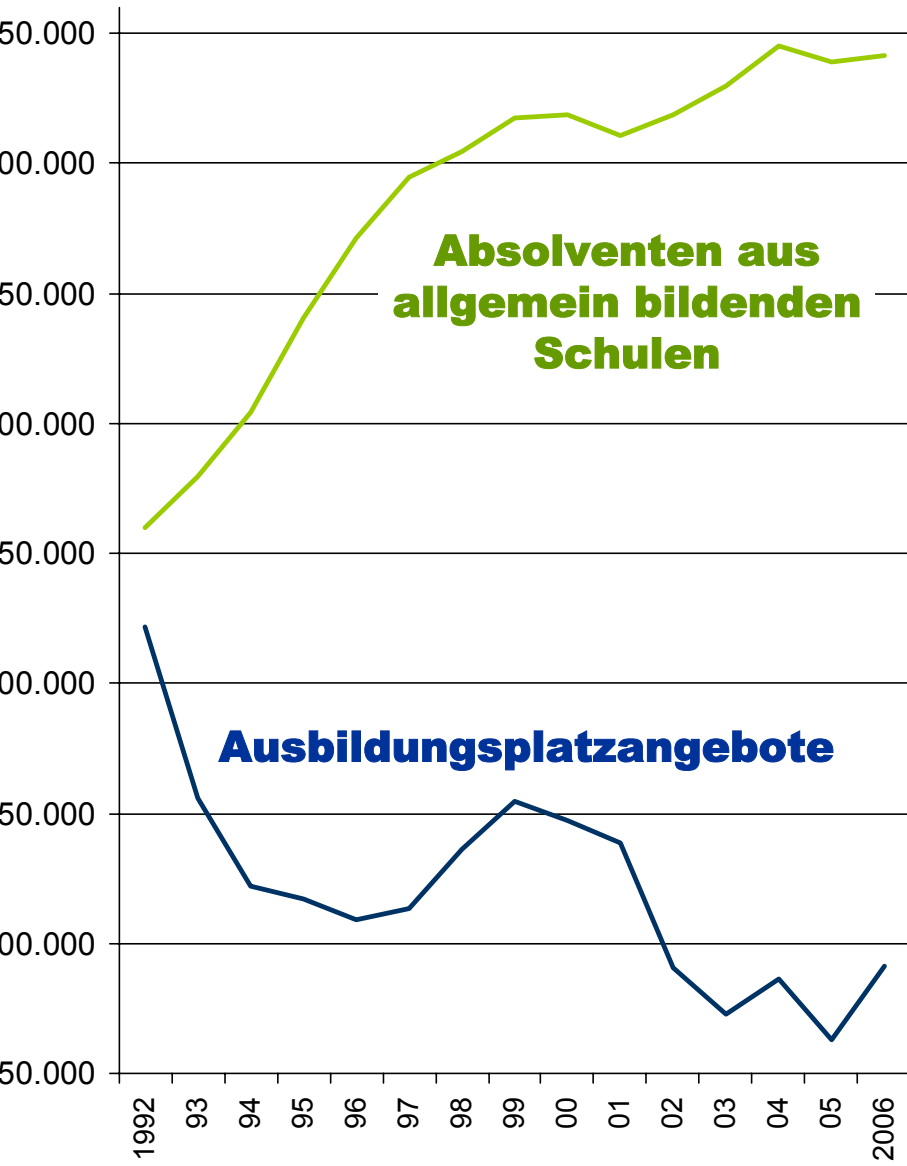
Mindestens 2.285 Lausitzer begannen eine Lehre außerhalb

## Einpendler nach Hamburg



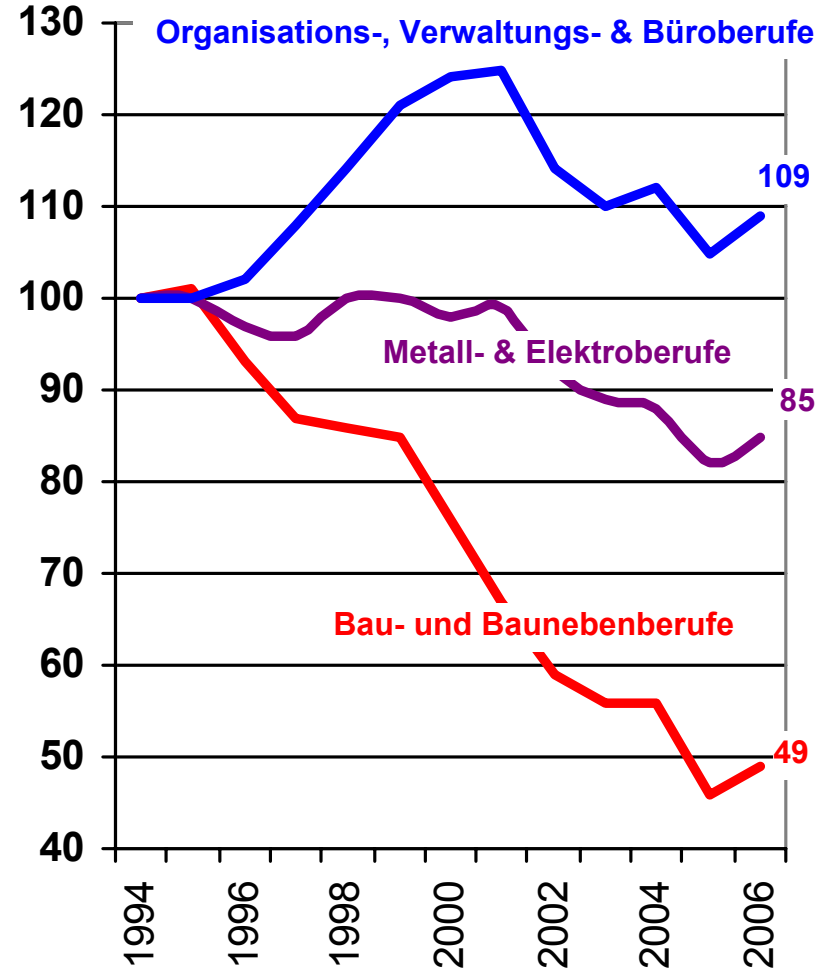
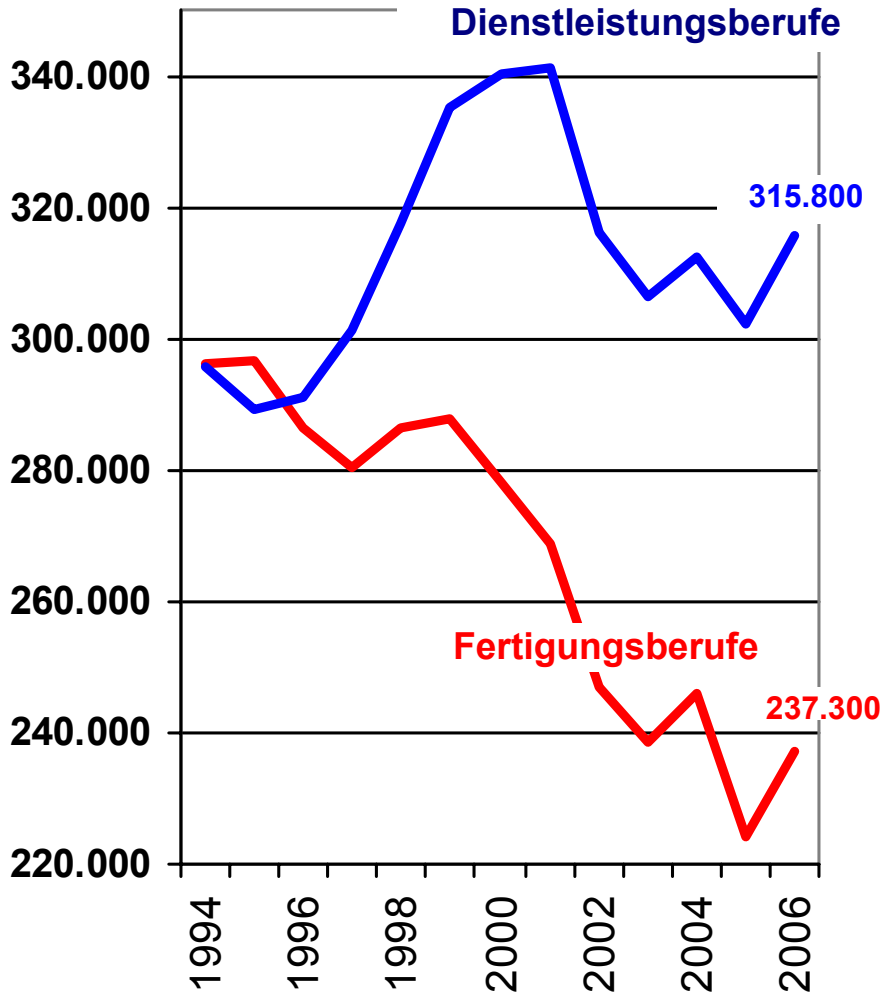
Mindestens 1.875 der 12.470 Lehranfänger in Hamburg kommen von außerhalb

# Absolventen aus allgemein bildenden Schulen, Ausbildungsplatzangebote und rechnerische Einmündungsquote in das duale System 1992 bis 2006



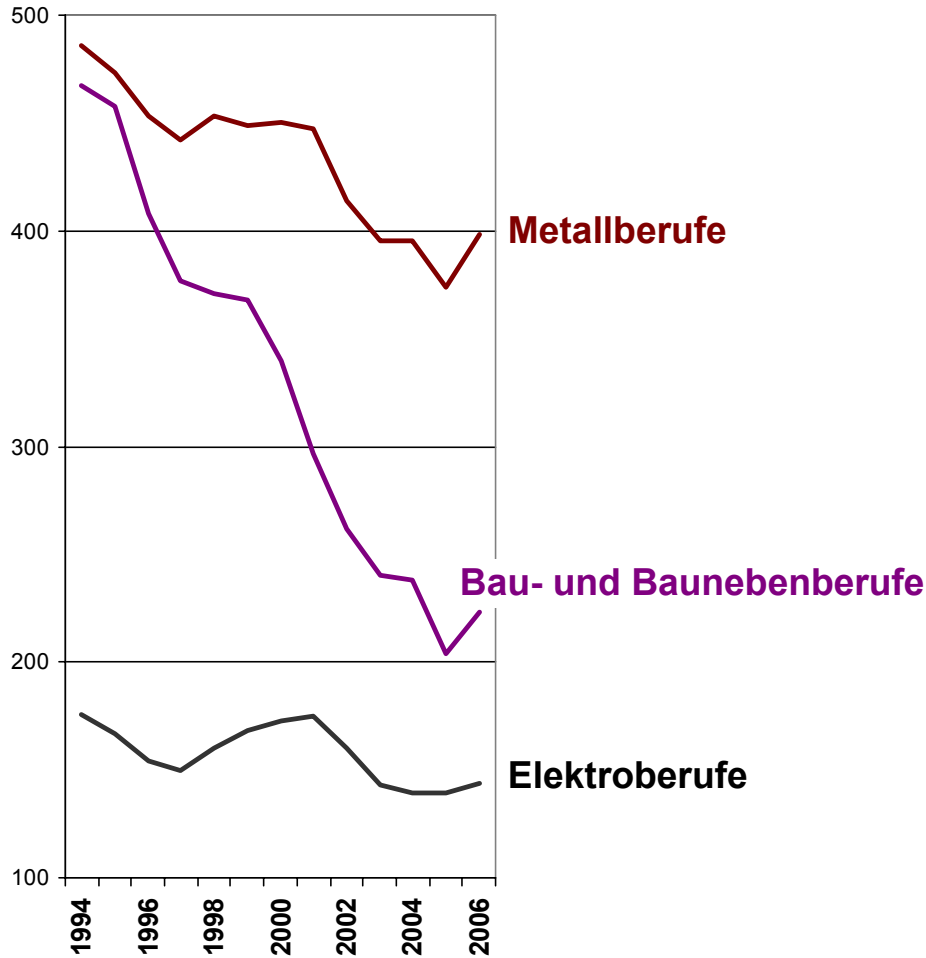
# Strukturelle Veränderung des Ausbildungsplatzangebots seit 1994

1994 = 100

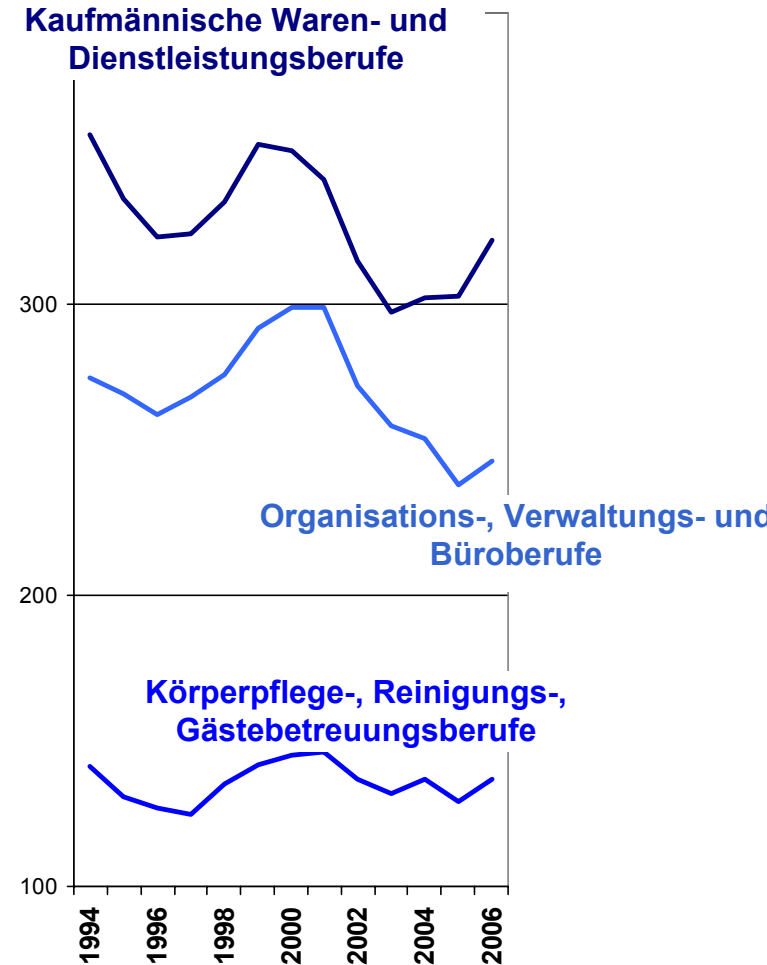


# Rechnerische Zahl der Ausbildungsplatzangebote ...

... je 1.000 Hauptschulabsolventen

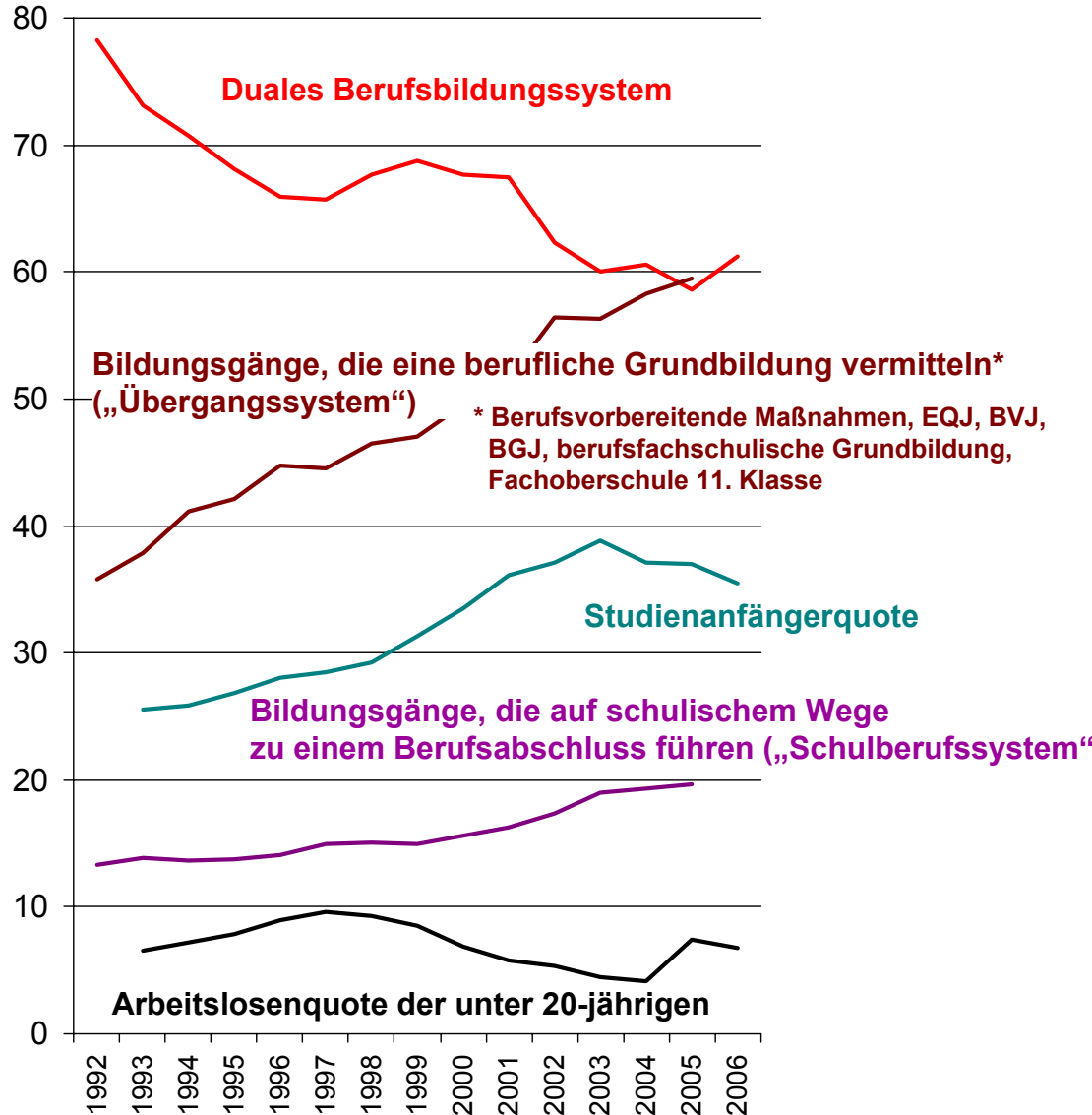
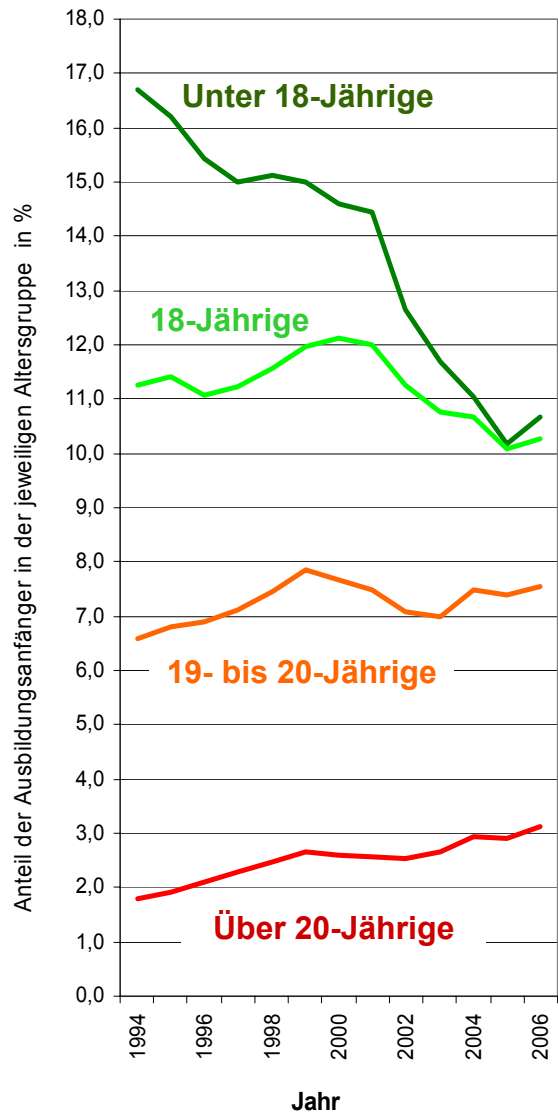


... je 1.000 Realschulabsolventen

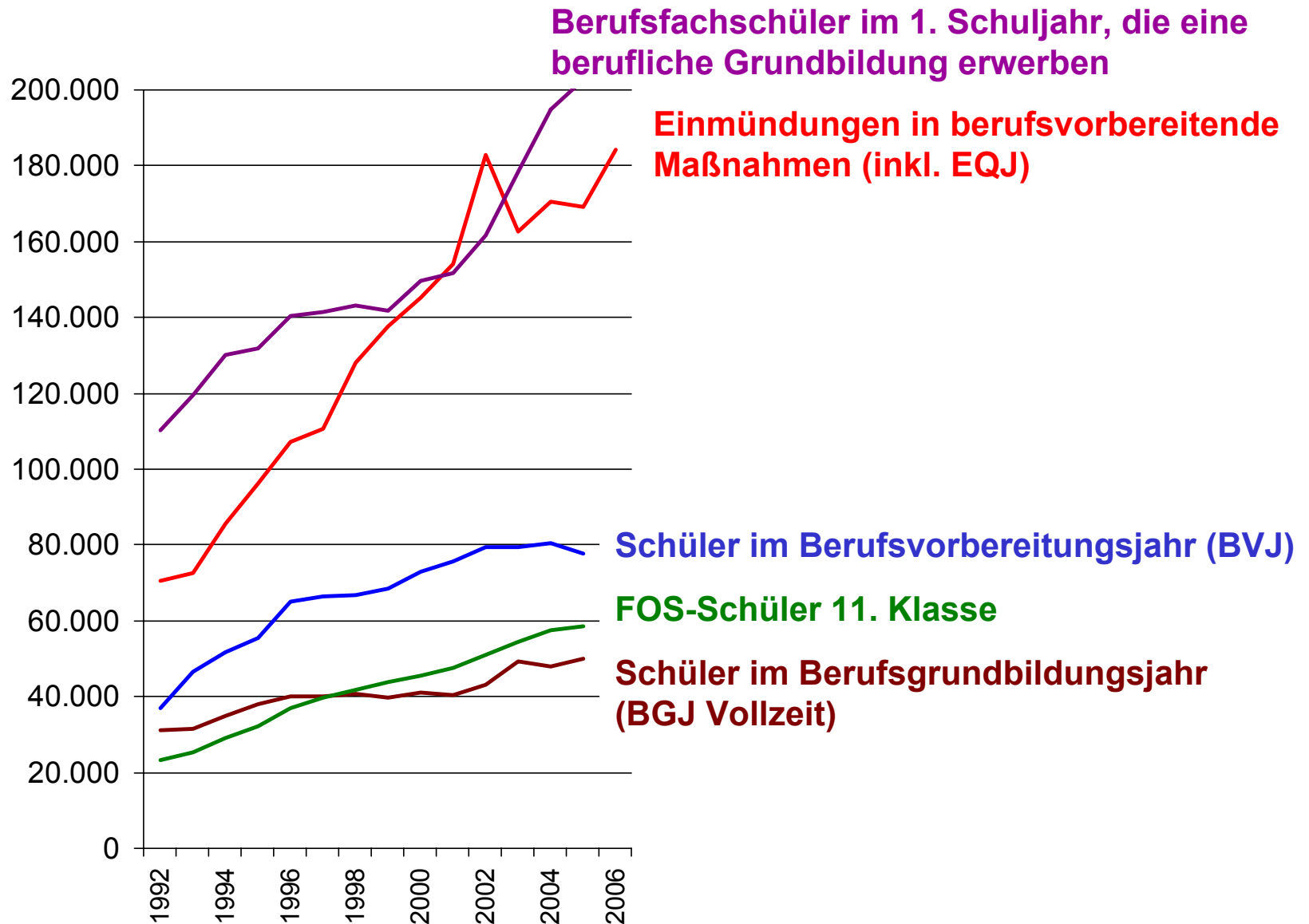


Zu beachten ist: Es handelt sich um rein rechnerische Größen. Denn natürlich stehen die Angebote auch jeweils anderen Schulabsolventengruppen offen.

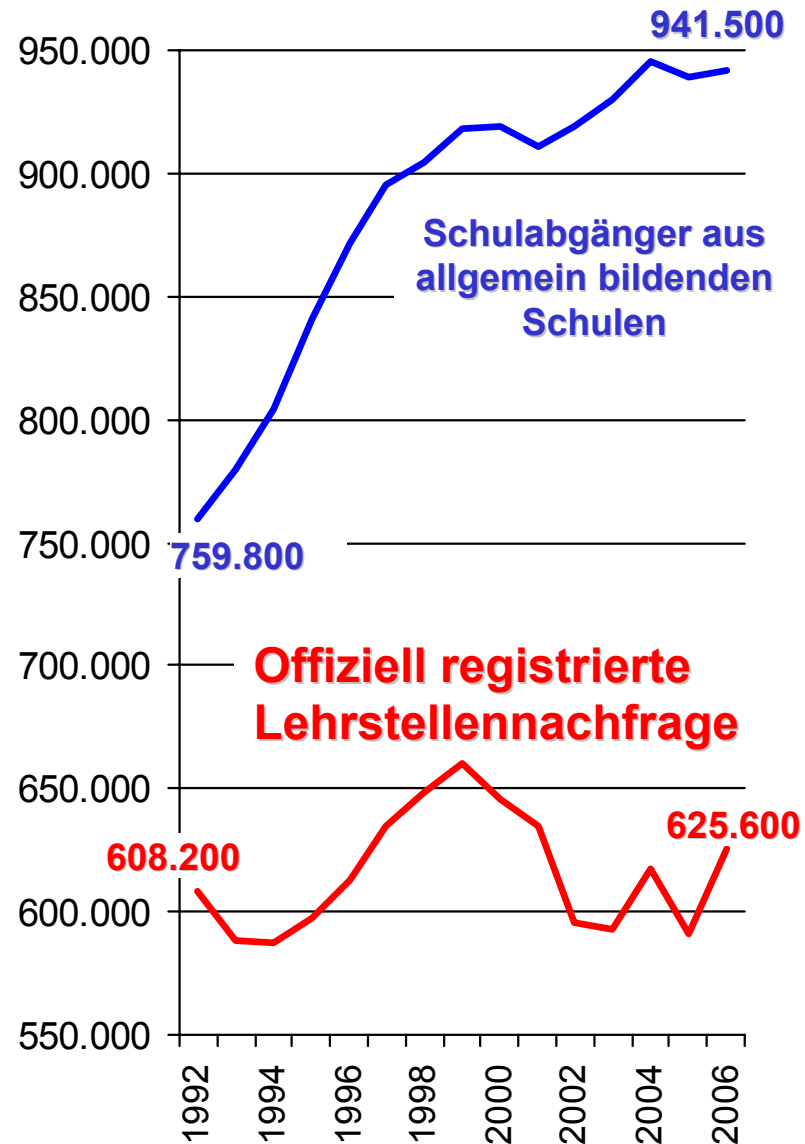
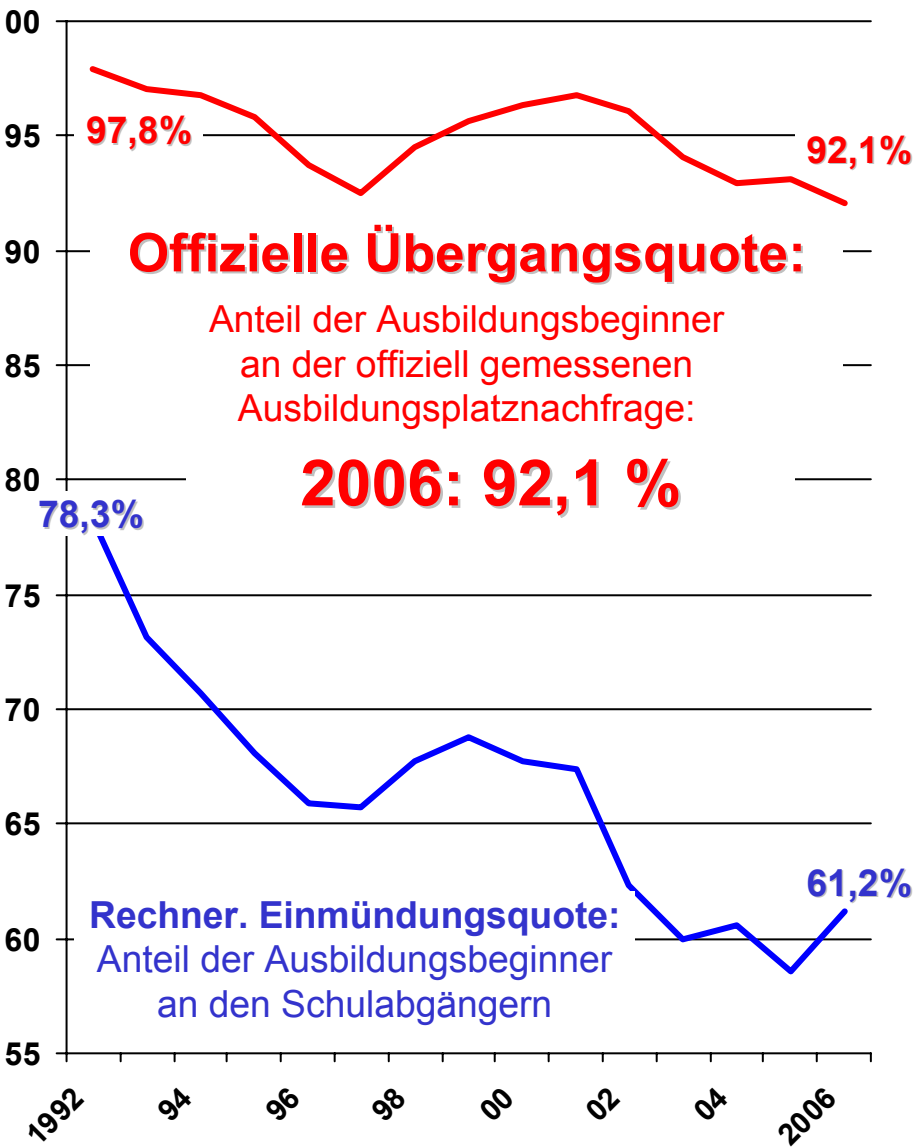
# Entwicklung der Einmündungsquoten in duale Ausbildung in verschiedenen Altersgruppen und Einmündungsquoten in alternative Bildungsgänge



# Einmündungen in Bildungsgänge des „Übergangssystems“

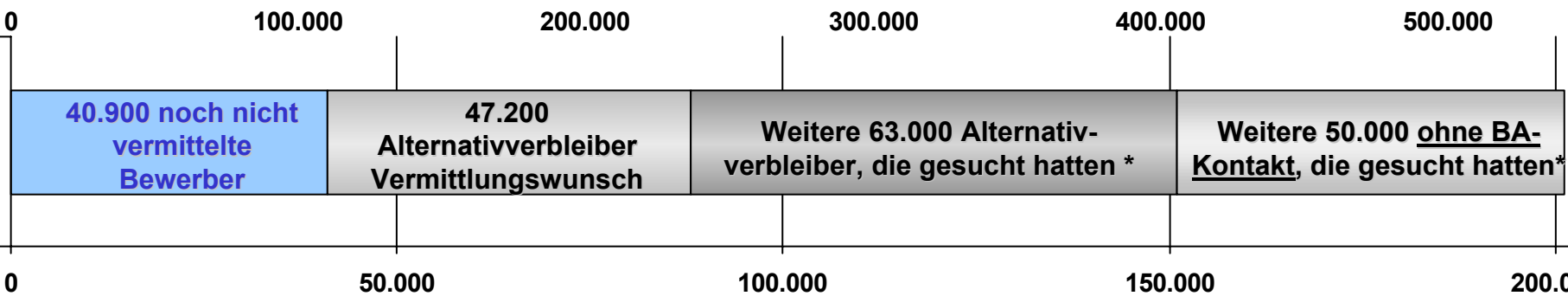


# Daten der offiziellen Statistik zum Übergang in das duale System

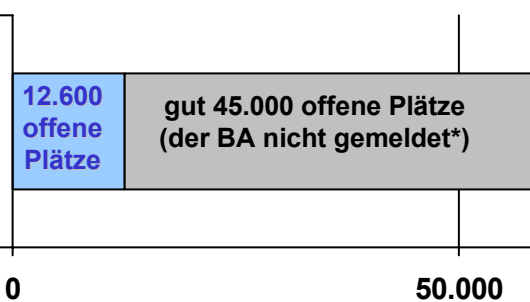


# Ausbildungsmarktstatistik 2005 und latente Größen

**550.200 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge**



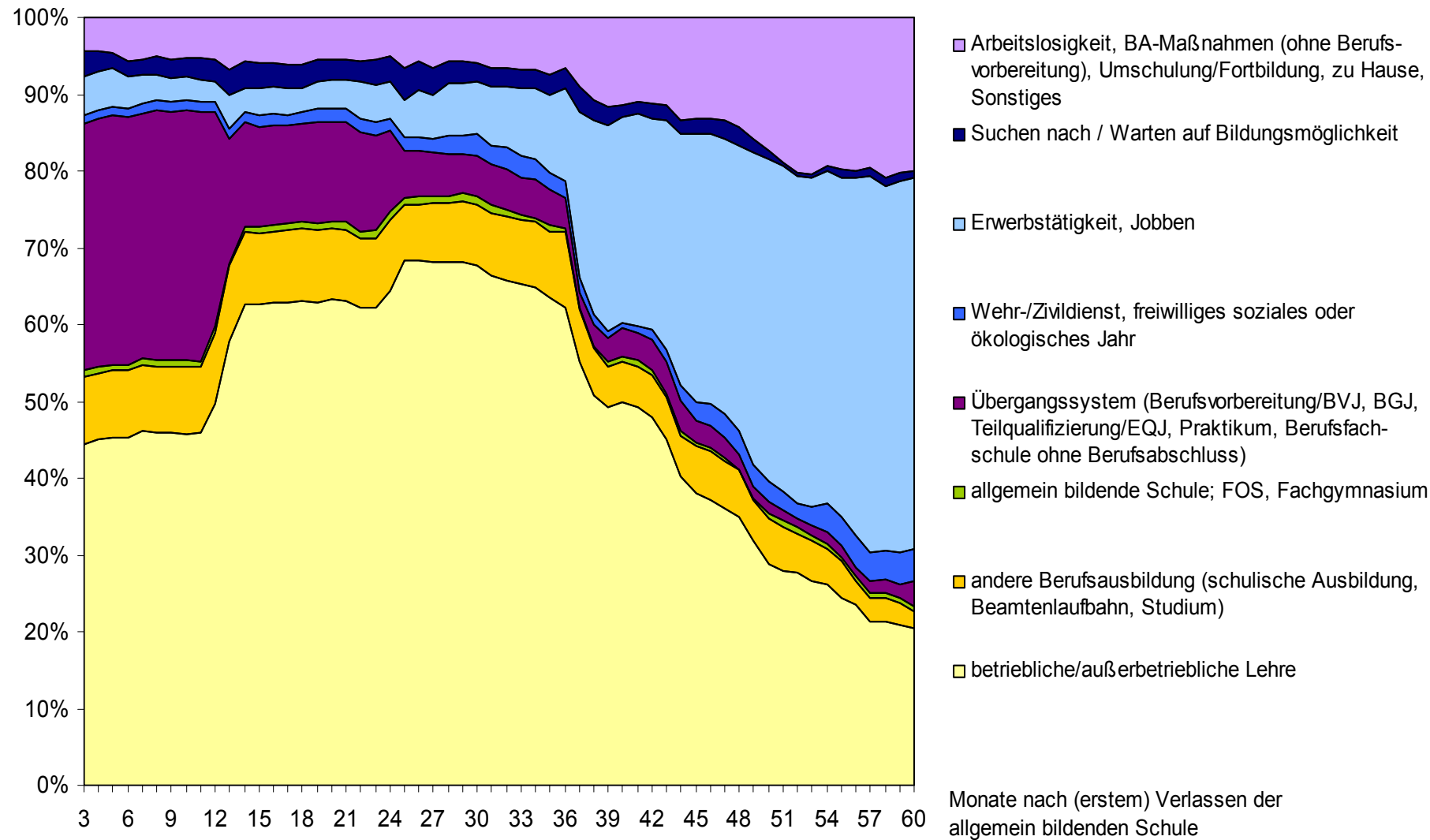
\* Mindestens 20 schriftliche Bewerbungen



\* Projektion der Ergebnisse des IAB-Betriebspanels 2004

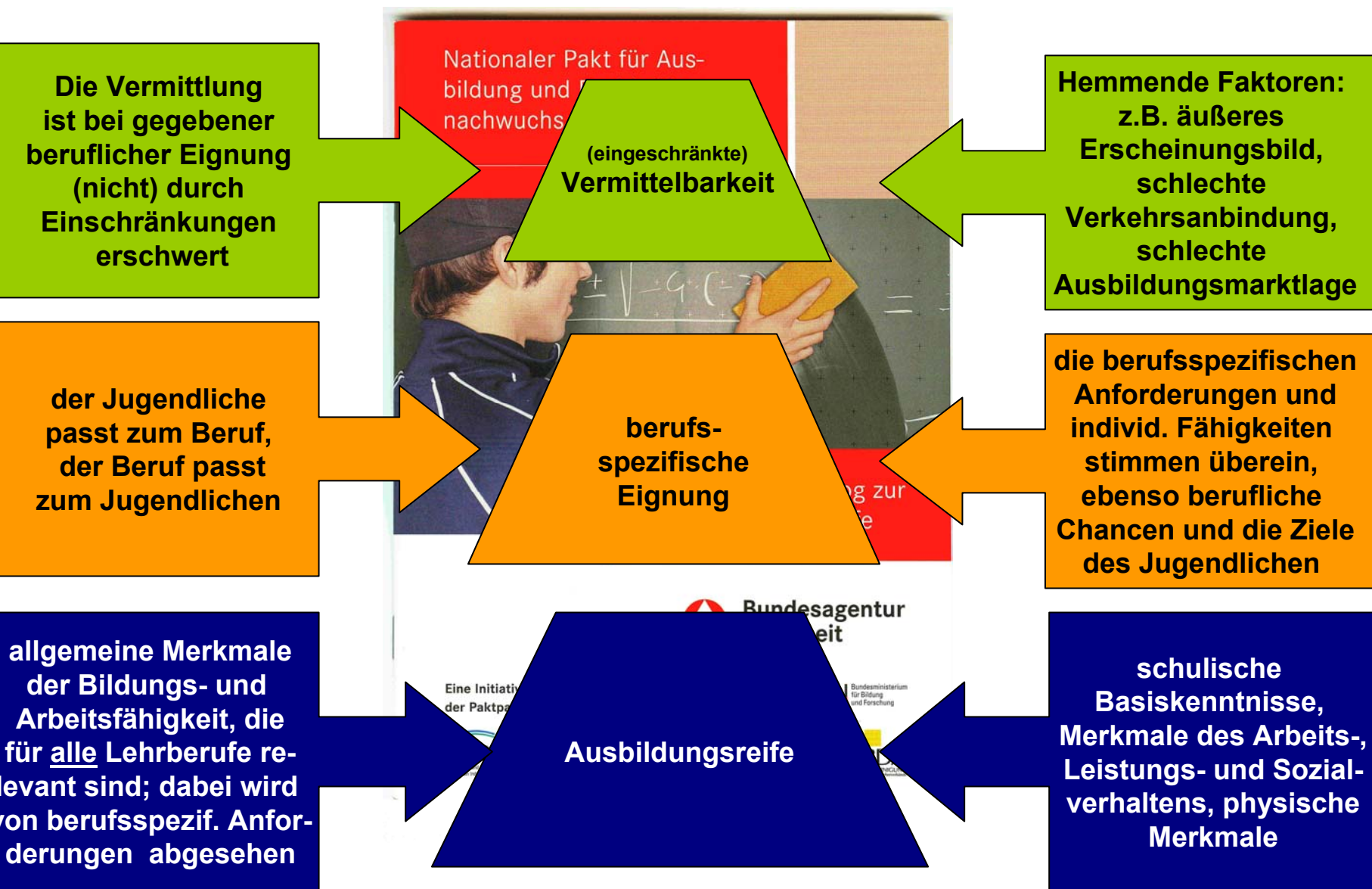
Was soll erklärt werden?	Wer erklärt?	
	die Jugendlichen bzw. die Gewerkschaften	die Betriebe bzw. die Wirtschaftsverbände
die Bewerbungsmisserfolge der Jugendlichen	allgemeiner Lehrstellenmangel	schludrige Bewerbungen, fehlende Ausbildungsreife, mangelnde berufliche und regionale Mobilität
die rückläufigen Lehrstellenangebote der Betriebe	Rückzug aus der Ausbildungsverantwortung, kurzsichtige Personalpolitik	schwierige gesamtwirtschaftliche Lage, keine geeigneten Bewerber

# Verbleib von Jugendlichen mit maximal Hauptschulabschluss\*, die unmittelbar nach der allgemein bildenden Schule eine Lehre beginnen wollten



Basis: Personen im Alter von 18 bis 24 Jahren, die bereits beim erstmaligen Verlassen der allgemein bildenden Schule eine betriebliche Ausbildung suchten

# Formale Definition von Ausbildungsreife



## Was zur allgemeinen Ausbildungsreife zählt ....

### Einschätzungen von Fachleuten:



### Einschätzungen von Auszubildenden:

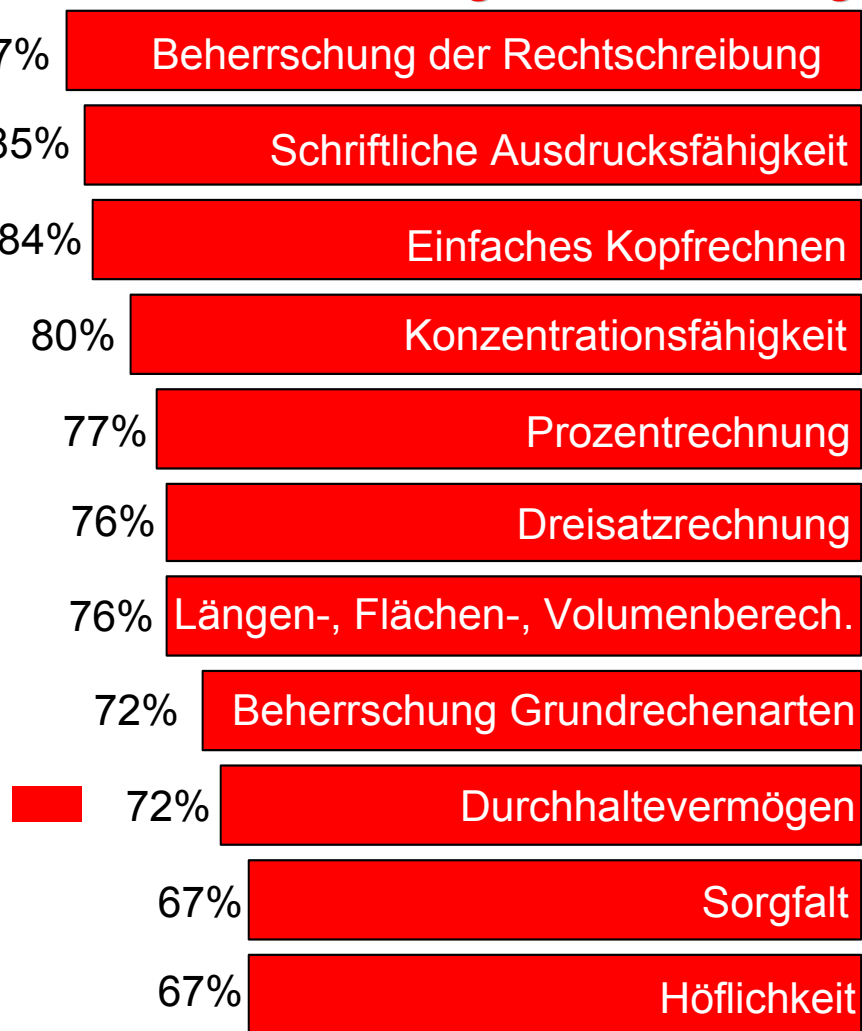


\* Im Rahmen der Azubi-Befragung nicht abgefragt.

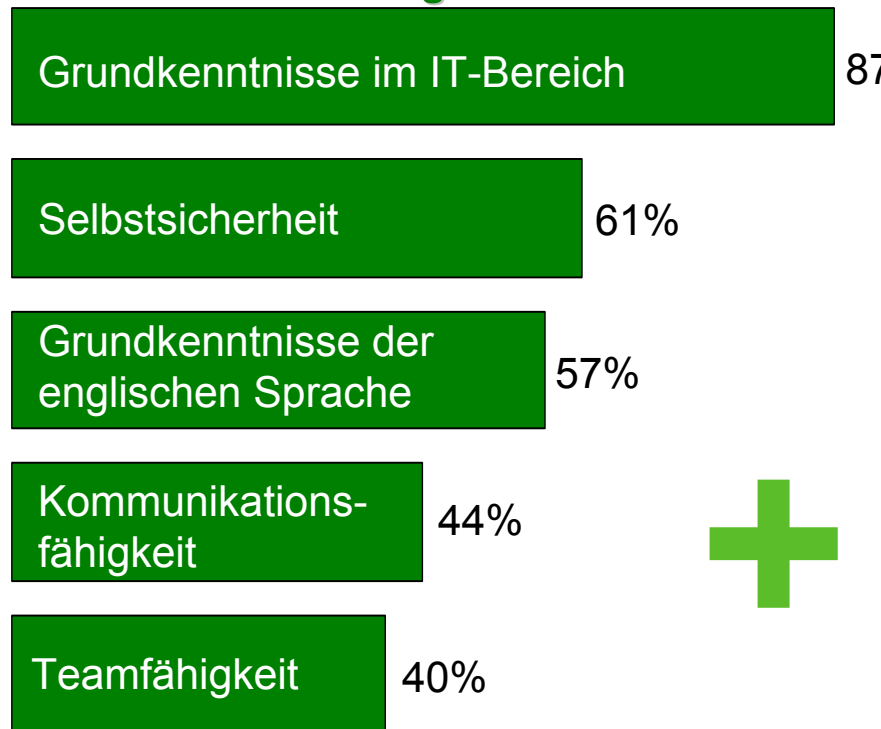
Quelle: Azubi-Befragung 2005; V. Eberhard. Befragt wurden 253 Azubis

## Wie hat sich die Bewerberqualifikation in den letzten 15 Jahren verändert?

### Negative Entwicklung:



### Positive Entwicklung:



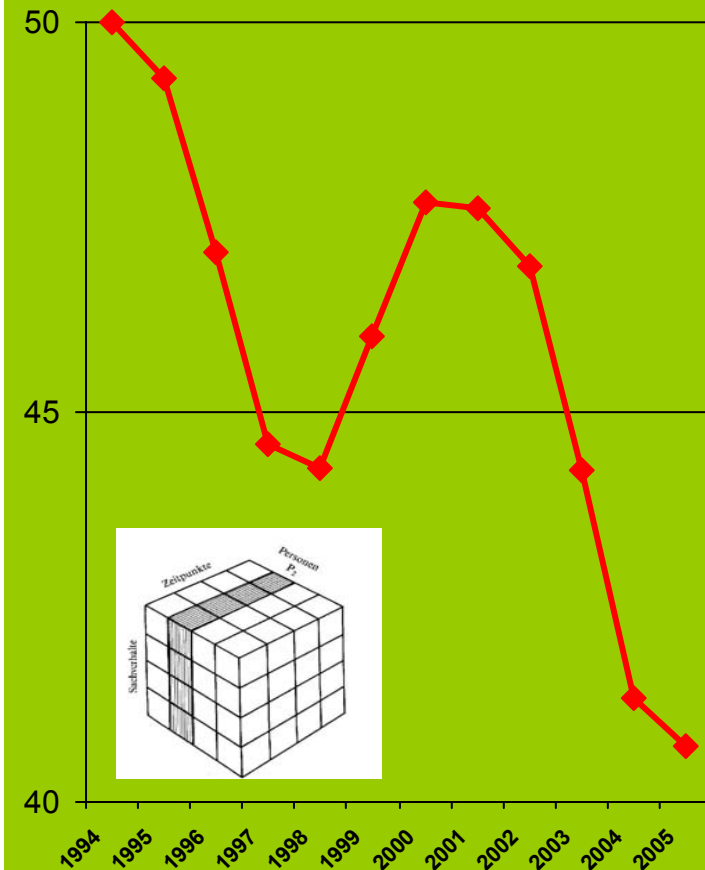
# Ausbildungsreife und ihre Interdependenz mit dem Marktgeschehen

Die Grafik gibt wieder, wie sich der mittlere Qualifikationsgrad der Bewerber allein durch eine Verknappung des Lehrstellenangebots verschlechtert, obwohl sich die Qualifikation der Schulabgänger nicht verändert

## Annahmen:

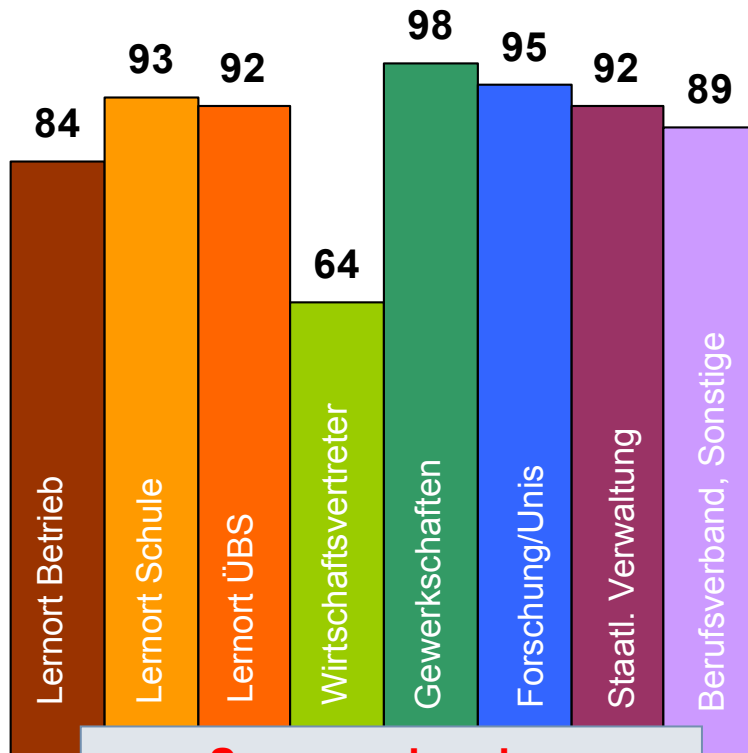
- ★ Jedes Jahr wollen 70 % eines Schulabsolventenjahrganges eine Lehre aufnehmen (vgl. Quote für 1993)
- ★ Der Lehrstellenmarkt wird schwieriger (zu Grunde gelegt wurde die tatsächliche Entwicklung von 1994 bis 2005)
- ★ Erfolglos bleiben immer die leistungsschwächsten Bewerber
- ★ Leistungsschwächere Bewerber versuchen es in den beiden nachfolgenden Jahren als sog. „Altbewerber“ noch einmal und geben dann auf

Rückgang des mittleren Ausbildungsreifegrades (durchschnittliches Perzentil) der Bewerber in Abhängigkeit vom Ausbildungsplatzmangel

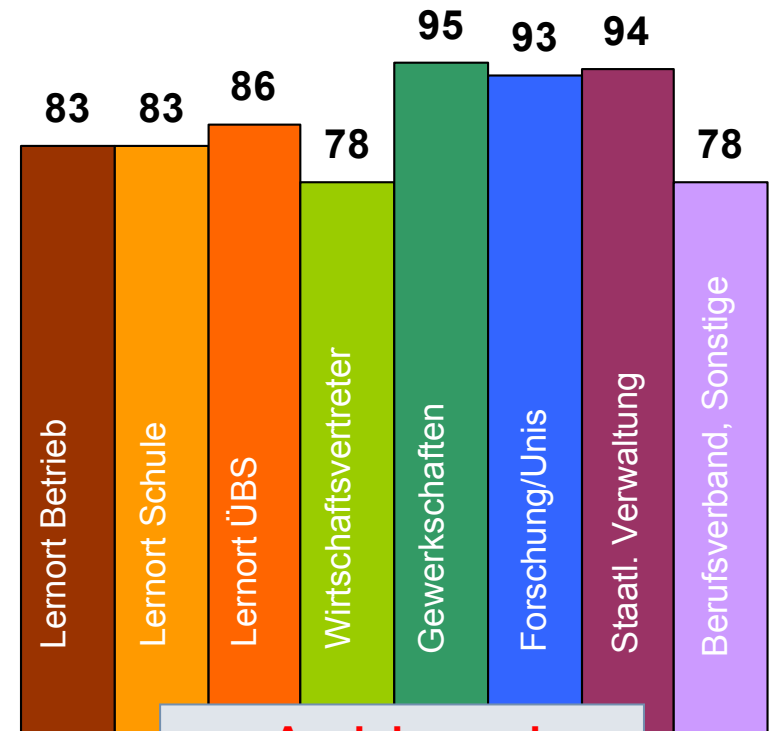


## Thesen mit hohem Zustimmungsgrad von allen Expertengruppen

(Angaben in %)



**„Sogar vorhandene Ausbildungsreife ist heute keine Garantie für einen Ausbildungsplatz.“**



**„Auch jemand mit schlechten Noten kann ausbildungsreif sein.“**

„Ausbildungsbetriebe sollten nicht nur nach den Noten ihrer Ausbildungssuchenden aussuchen, sondern auch die Zeit aufbringen, sich mit den Menschen zu beschäftigen, die hinter einer Bewerbung stehen.“

*(20jähriger, zur Zeit arbeitslos, Realschulabschluss mit den Noten: Mathematik 5 und Deutsch: 3, ca. 100 Bewerbungen für 15 Berufe versandt)*

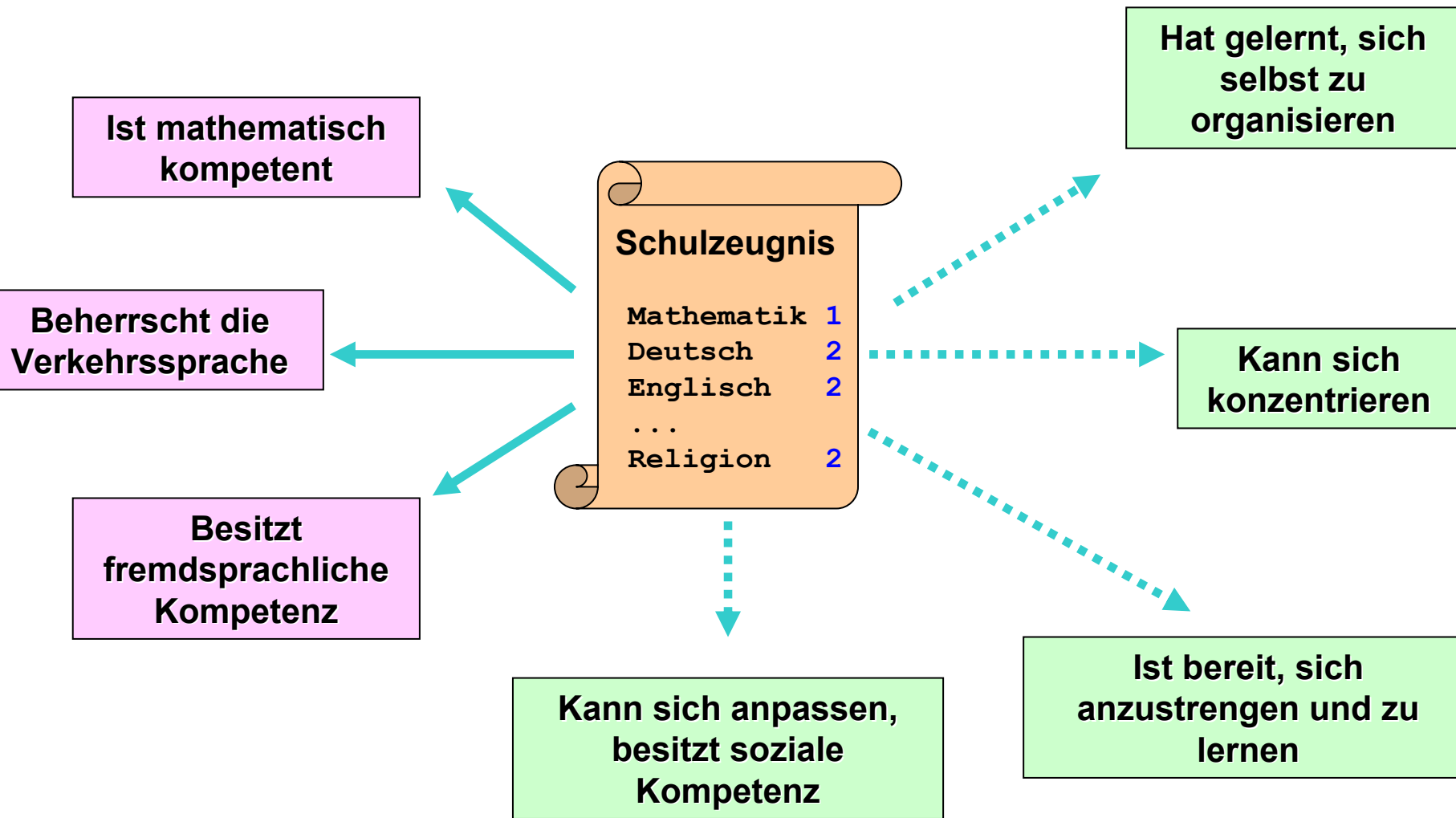
„Man sollte nicht immer nach den Schulnoten beurteilen. Ich war auch nicht der Beste in der Schule, aber dafür wurde ich schon sehr oft gelobt, dass ich ein super Arbeiter bin.“

*(17jähriger Auszubildender zum Tiefbauarbeiter/Fachrichtung Straßenbau, Realschulabschluss mit den Noten Mathematik: 3 und Deutsch: 4)*

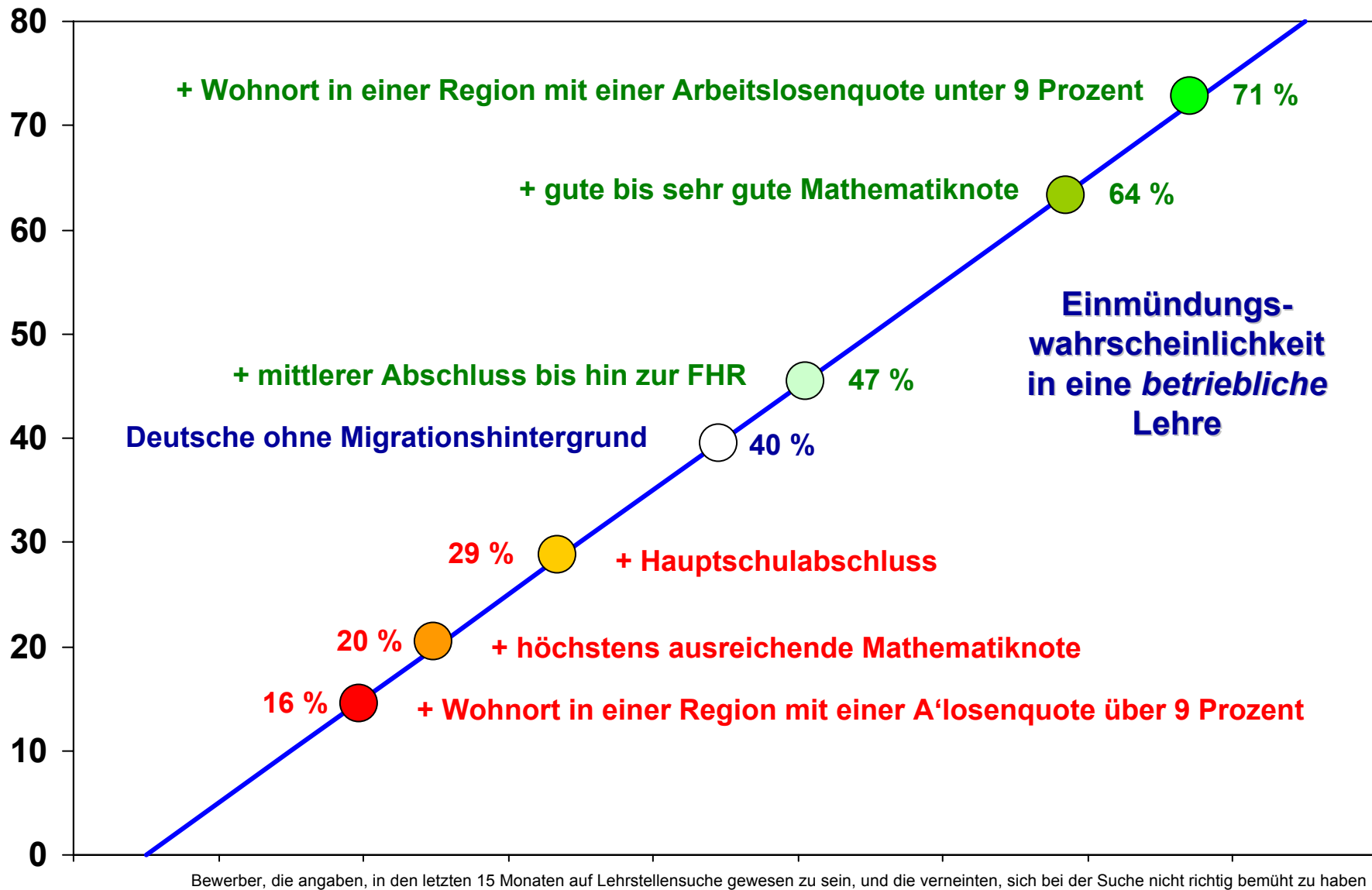
„Es gibt zu wenig Ausbildungsplätze. Die Auswahl erfolgt zu stark über die Noten.“

*(18jähriger Berufsschüler mit Hauptschulabschluss mit den Noten: Mathematik: 5 und Deutsch: 3)*

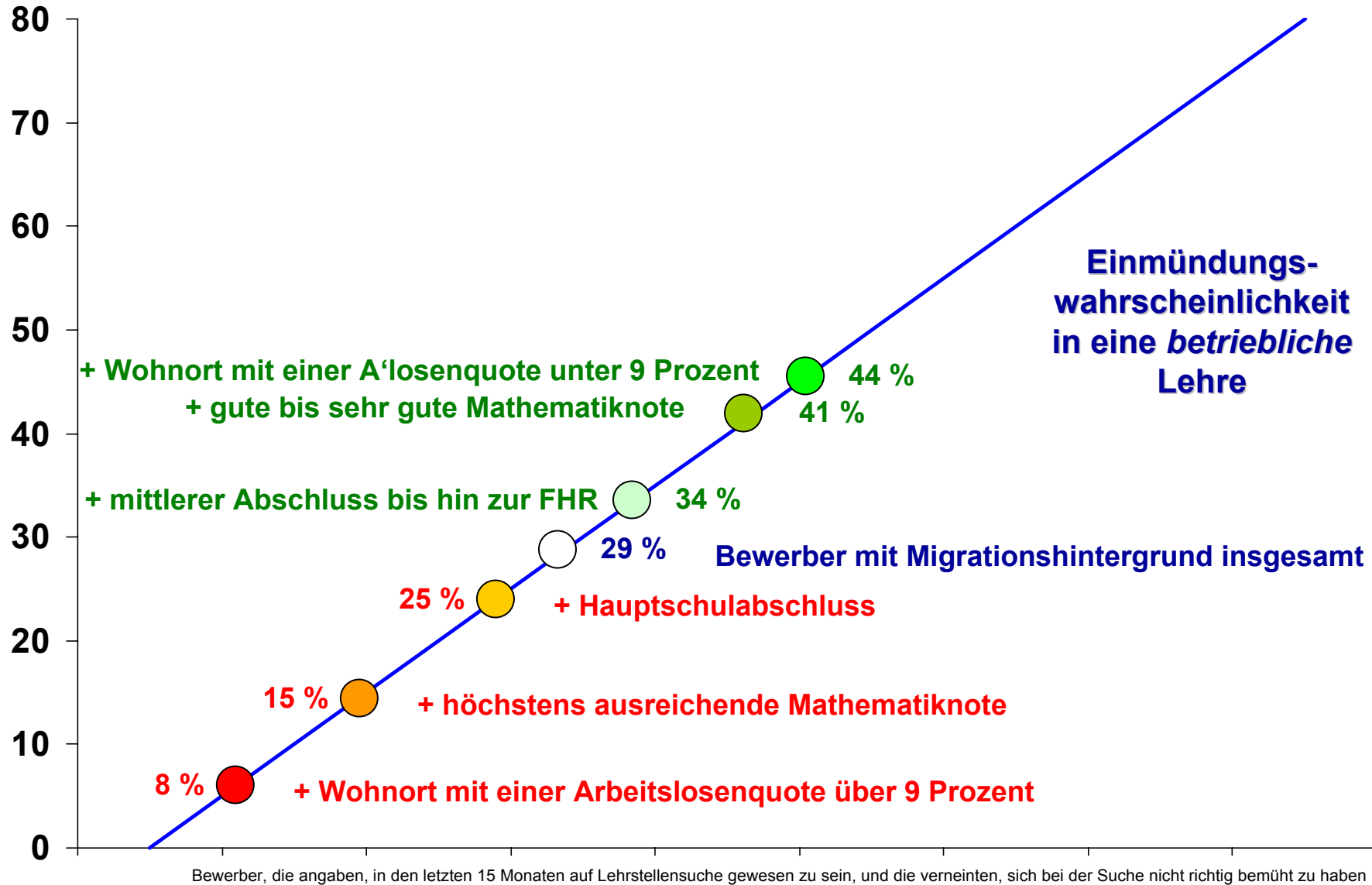
# Ausbildungsreife und ihre Interdependenz mit dem Marktgeschehen



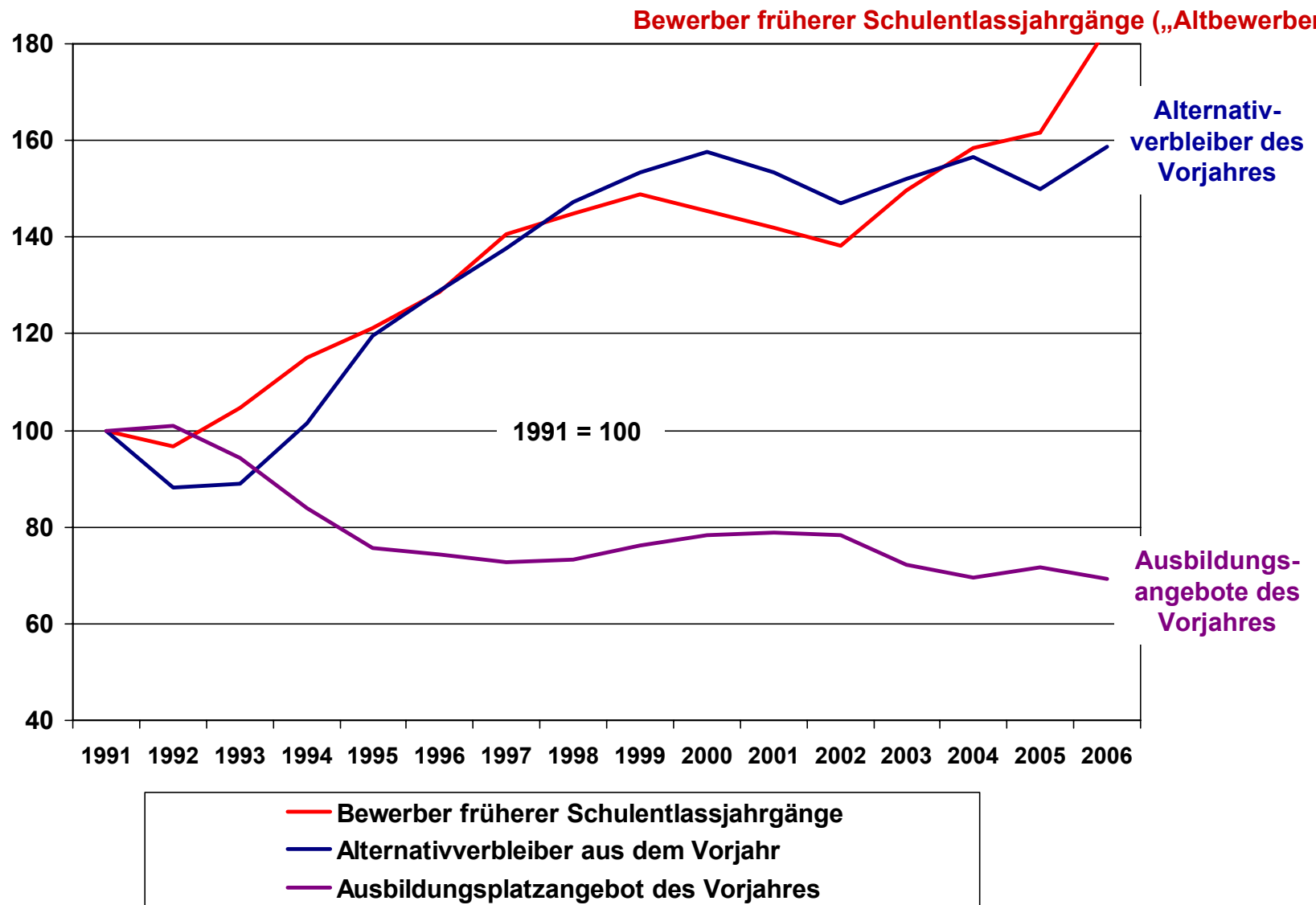
# Erfolgchancen von Bewerbern ohne Migrationshintergrund



# Erfolgchancen von Bewerbern mit Migrationshintergrund

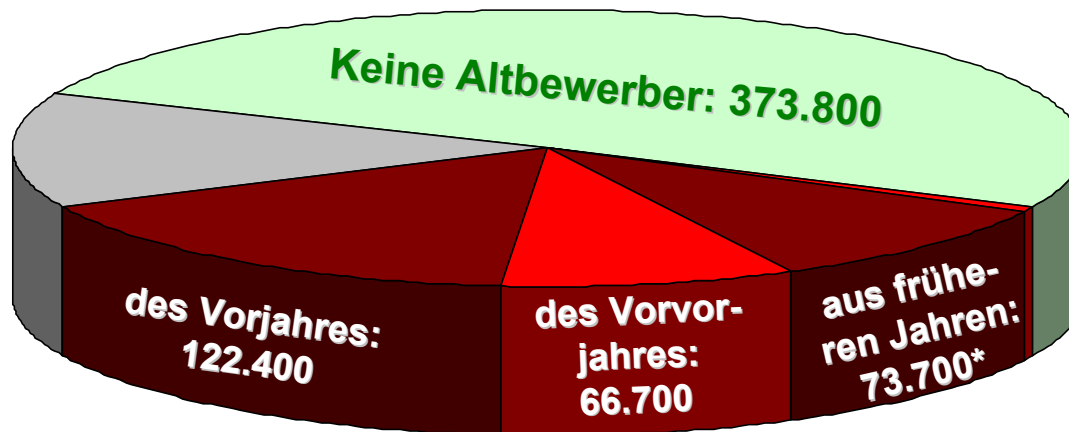


# Entwicklung der Bewerberzahl aus früheren Schulentlassjahren in Westdeutschland



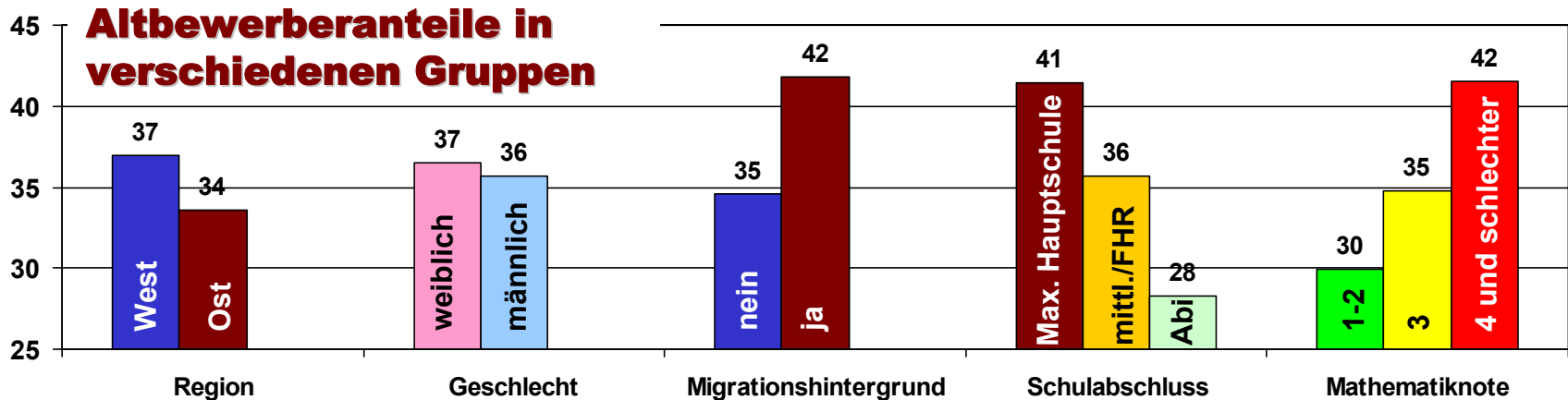
# Anteil der Altbewerber unter den 740.200 gemeldeten Ausbildungsstellenbewerbern

Nicht  
gefragt:  
99.700

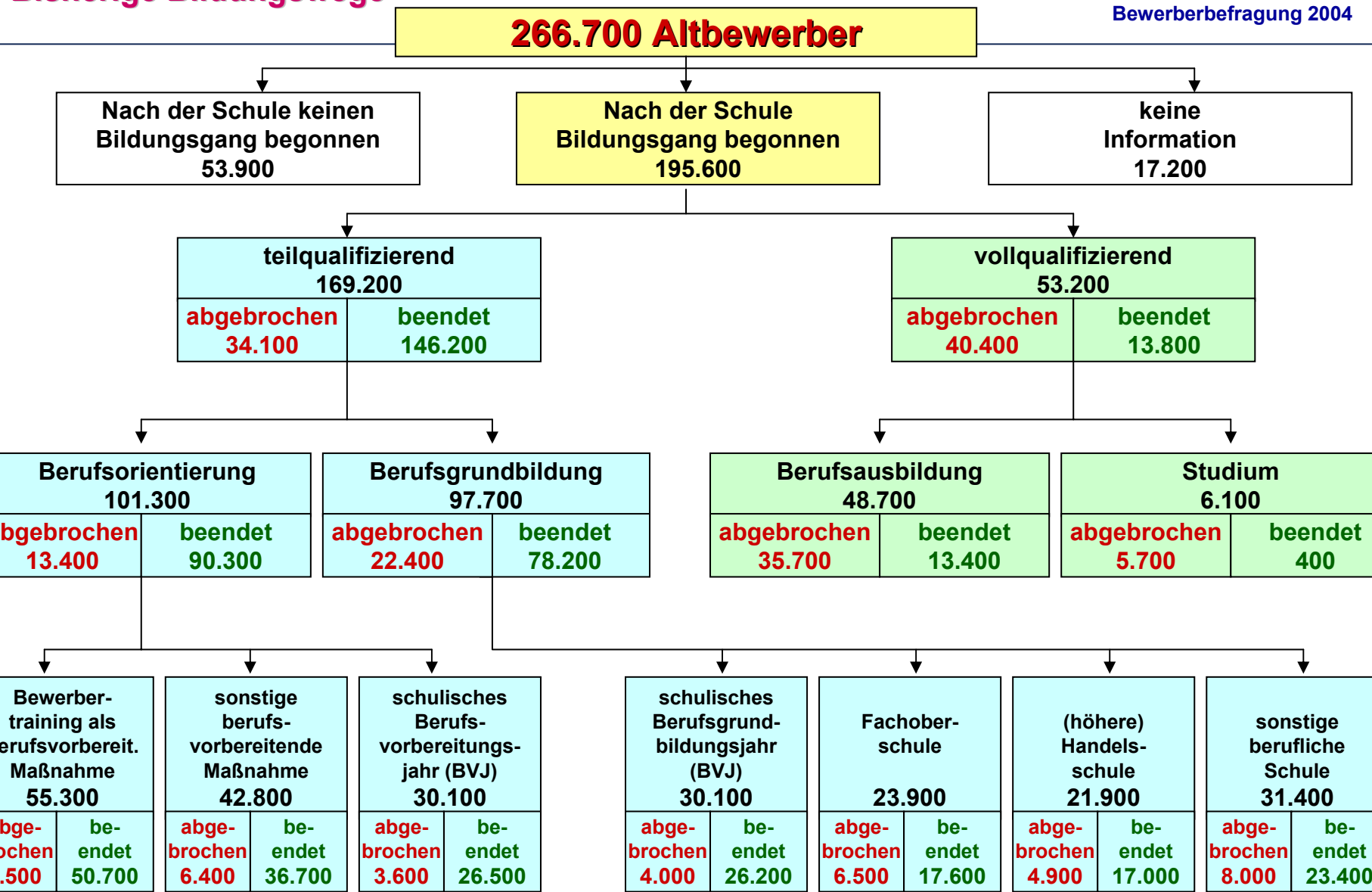


**Definition Altbewerber:**  
Bewerber, die sich bereits einmal für ein früheres Ausbildungsjahr beworben hatten

**Altbewerber: 266.700 (36 %)**

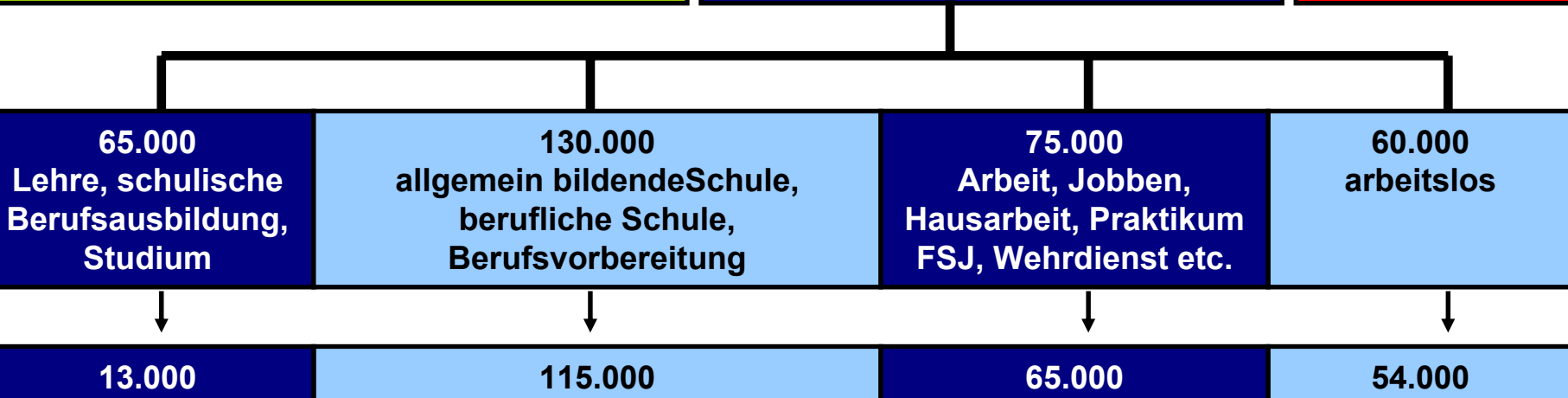


weitere 4.000 Altbewerber ohne nähere Angabe zum erstmalig angestrebten Ausbildungsjahr



**122.200 Altbewerber begannen einen Bildungsgang, 55.000 zwei Bildungsgänge, 14.900 drei, 3.500 vier und mehr.**

## 740.000 gemeldete Bewerber



Weiter an einer Lehrstelle interessiert:  
247.000 insgesamt

103.000: noch für das bereits angelaufene Ausbildungsjahr

109.000: für das nächste Ausbildungsjahr

35.000: für das übernächste Ausbildungsjahr oder später

30.09.2001

30.09.2002

30.09.2003

30.09.2004

30.09.2005

30.09.2006

in das Vermittlungsjahr 2004 eingebrachte  
Altbewerber und das aus dem  
Vermittlungsjahr 2004 resultierende  
zukünftige Altbewerberpotential

**320.400 künftige Altbewerber**

**473.500**  
sonstige  
Bewerber  
darunter:

216.000,  
die sich Ende  
2004 nach  
eigener  
Aussage nicht  
in einer Lehre  
befanden

**59.500**  
offene Wünsche

**88.700**  
offene Wünsche

**30.500**  
offene Wünsche

**122.400**  
Altbewerber

**266.700**  
Altbewerber  
insgesamt  
darunter:

**36.600**  
offene Wünsche

**20.900**  
offene Wünsche

**4.300**  
offene Wünsche

**66.700**  
Altbewerber

**20.800**  
offene Wünsche

**11.900**  
offene Wünsche

**2.300**  
offene Wünsche

**73.700**  
Altbewerber

158.200,  
die sich Ende  
2004 erneut  
nicht in einer  
Lehre  
befanden

**25.600**  
offene Wünsche

**12.300**  
offene Wünsche

**4.100**  
offene Wünsche

**4.000** Altbewerber

**2.200**  
offene Wünsche

**500**  
offene Wünsche

**100**  
offene Wünsche

**Summe:**

**144.700**

**134.400**

**41.300**

**266.700 eingebrachte Altbewerber**

# Prozentuale Einmündungswahrscheinlichkeit in eine Berufsausbildung\*

in eine voll qualifizierende Berufsausbildung generell  
 (sei es betrieblich, außerbetrieblich, schulisch, fachhochschulisch oder universitär)

	Hauptschulabschluss			Mittl. Abschluss bis FHR			Studienberechtigung		
	Mathematiknote:			Mathematiknote:			Mathematiknote:		
	>4, 4	3	2, 1	>4, 4	3	2, 1	>4, 4	3	2, 1
<b>kein Altbewerber</b>	<b>40</b>	<b>51</b>	<b>59</b>	<b>53</b>	<b>64</b>	<b>70</b>	<b>75</b>	<b>82</b>	<b>86</b>
<b>Altbewerber</b>	<b>27</b>	<b>36</b>	<b>43</b>	<b>38</b>	<b>49</b>	<b>56</b>	<b>60</b>	<b>70</b>	<b>76</b>
> aus dem Vorjahr	29	39	46	41	52	59	64	73	79
> aus dem Vorvorjahr	27	36	44	38	49	57	62	71	77
> aus früheren Jahren	23	31	38	33	43	51	56	66	73

Einmündungswahrscheinlichkeit in eine voll qualifizierende Berufsausbildung (betrieblich, außerbetrieblich, schulisch, Studium), abgeleitet aus einer logistischen Regressionsgleichung

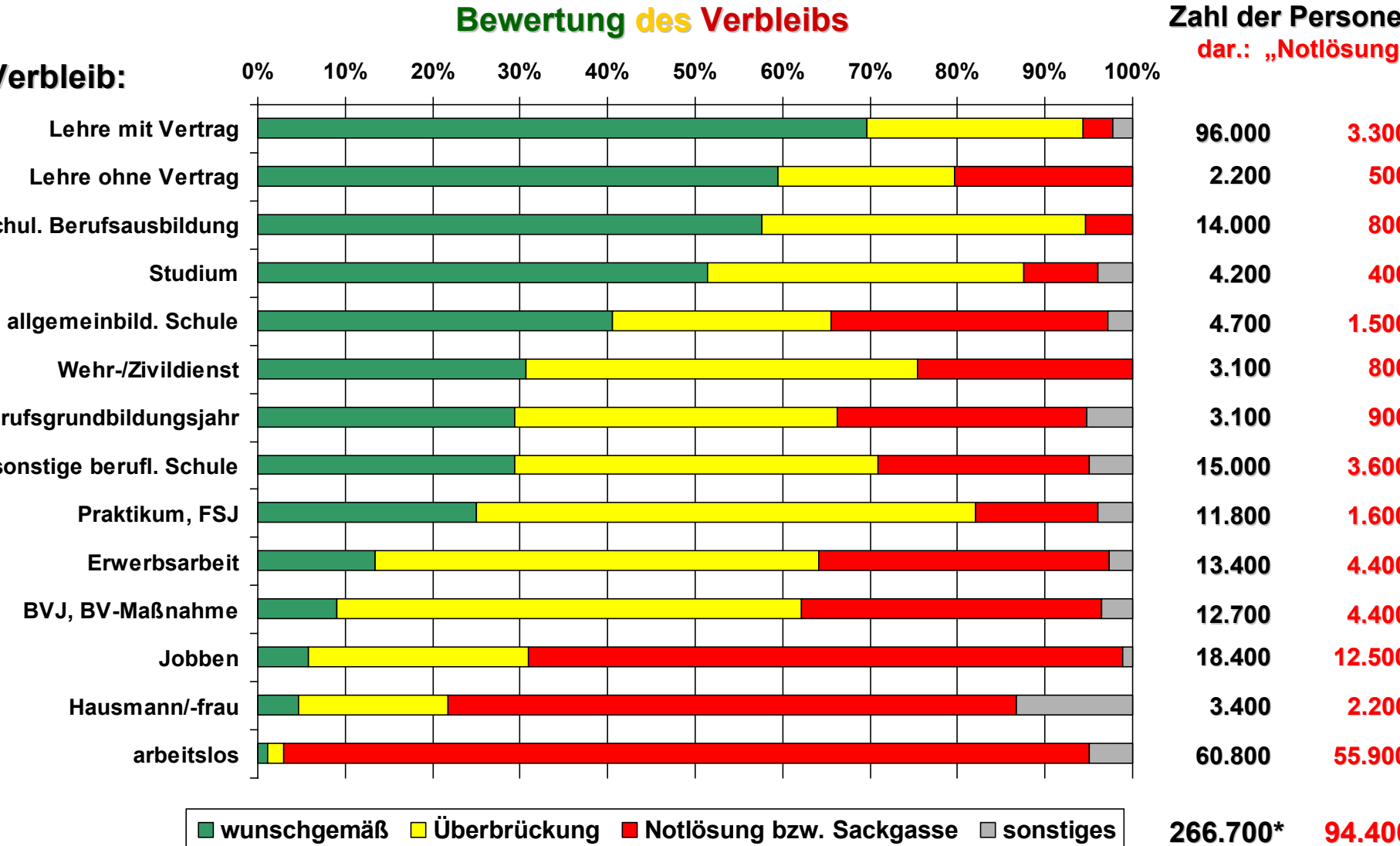
in eine *betriebliche* Berufsausbildung

	Hauptschulabschluss			Mittl. Abschluss bis FHR			Studienberechtigung		
	Mathematiknote:			Mathematiknote:			Mathematiknote:		
	>4, 4	3	2, 1	>4, 4	3	2, 1	>4, 4	3	2, 1
<b>kein Altbewerber</b>	<b>23</b>	<b>32</b>	<b>42</b>	<b>36</b>	<b>46</b>	<b>57</b>	<b>38</b>	<b>48</b>	<b>59</b>
<b>Altbewerber</b>	<b>16</b>	<b>22</b>	<b>30</b>	<b>25</b>	<b>35</b>	<b>44</b>	<b>26</b>	<b>36</b>	<b>45</b>
> aus dem Vorjahr	18	25	34	29	38	49	30	40	50
> aus dem Vorvorjahr	15	21	29	24	33	43	26	35	45
> aus früheren Jahren	13	18	25	21	29	38	22	30	40

Einmündungswahrscheinlichkeit in eine *betriebliche* Berufsausbildung, abgeleitet aus einer logistischen Regressionsgleichung

\* abgeleitet aus einer logistischen Regression. Berechnungsbasis: n = 4.114 Bewerber, die angegeben hatten, in den letzten 15 Monaten auf Ausbildungsstellensuche gewesen zu sein

# Verbleib der Altbewerber im neu begonnenen Ausbildungsjahr und ihre Bewertung



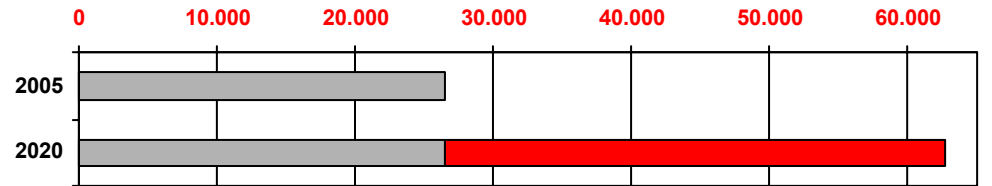
\*inklusive 3.700, die sonstiges machen (hier nicht aufgeführt), darunter 1.700, die ihre Situation als Notlösung bzw. Sackgasse bezeichneten

# Probleme auf dem Lehrstellenmarkt: Vorbote eines sich anbahnenden Generationenkonflikts?

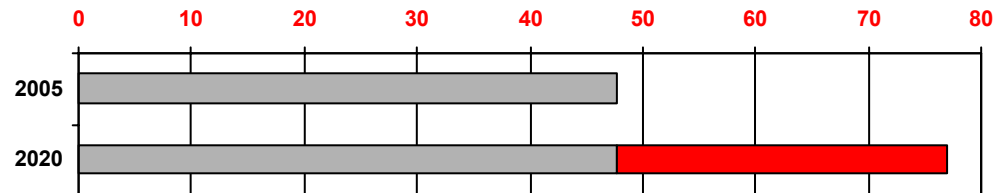
„Ihr hinterlasst uns einen Berg von Schulden!“

„Ihr lasst uns nicht in den Beruf!“

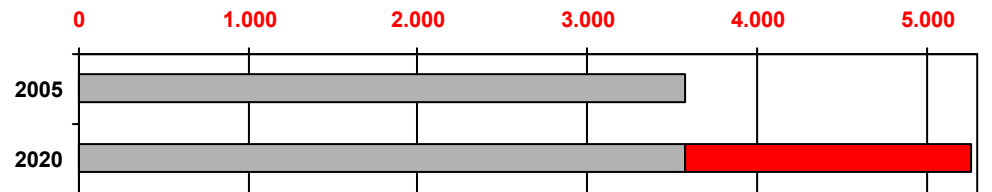
„Dafür sollen wir Euch später die Rente zahlen und Euch auch noch pflegen!“



Staatsschulden je Erwerbsperson (20-69 Jahre)



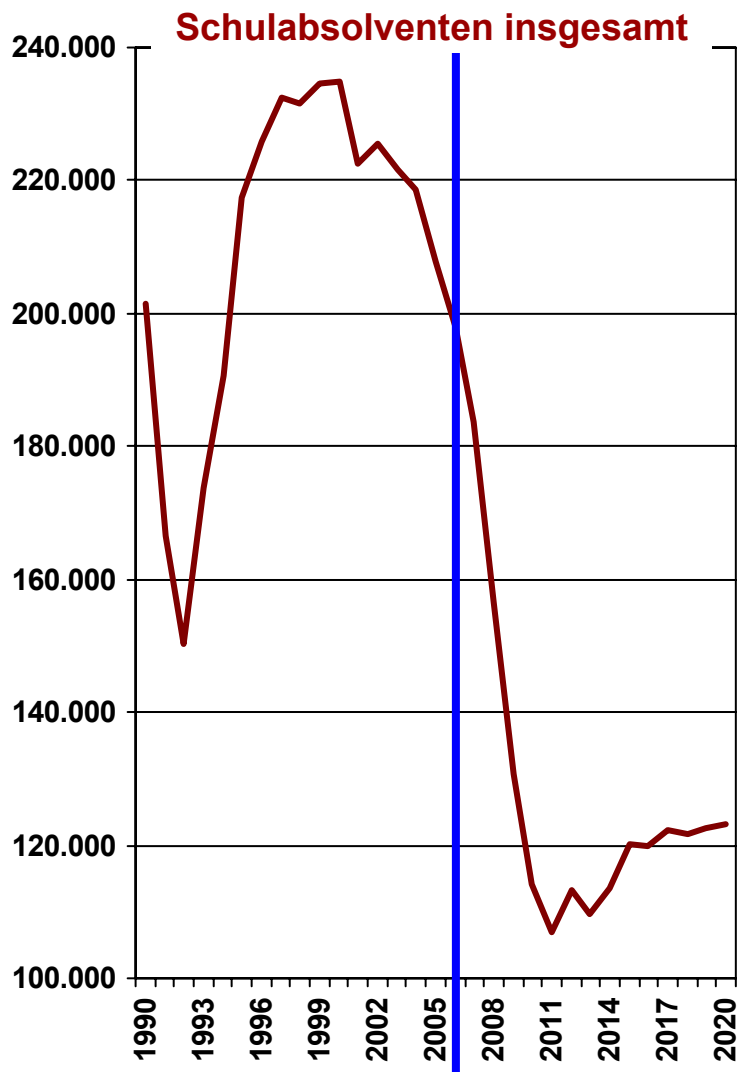
Über 70jährige je 100 Personen zwischen 34 und 49 Jahren



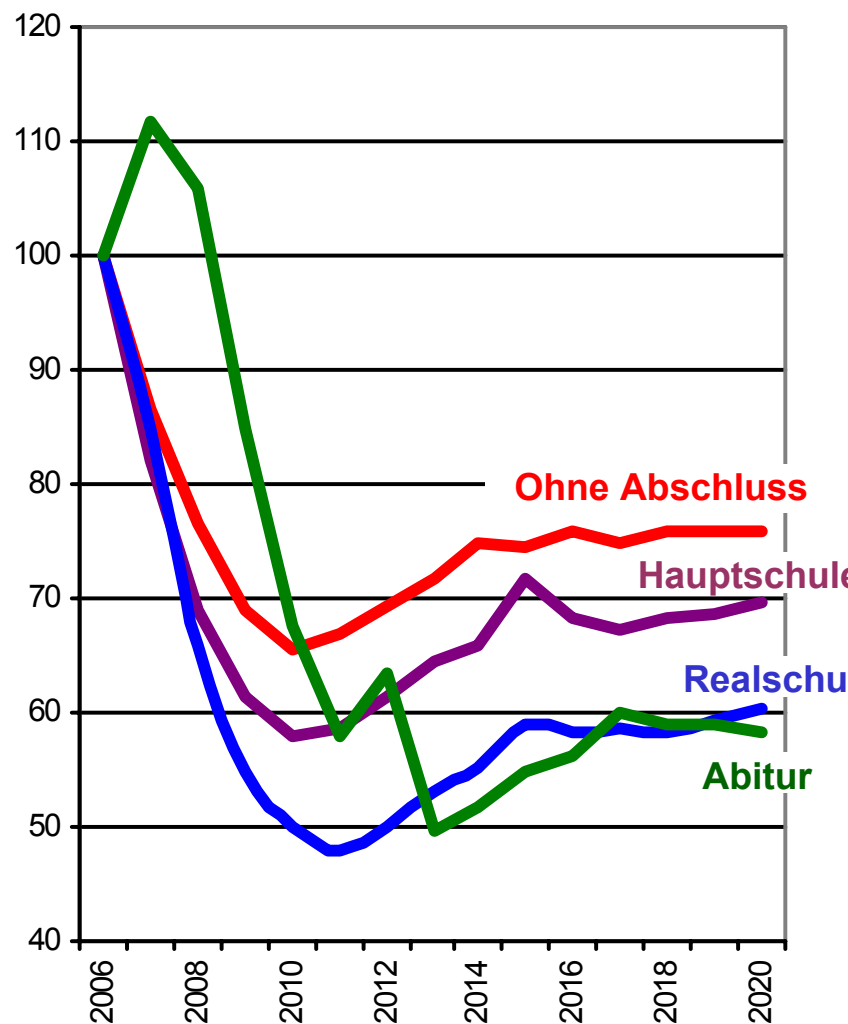
Absolute Zahl der über 80jährigen in Tsd.

## Wer übernimmt später die Definitionsgewalt über die dann anstehenden gesellschaftlichen Probleme?

# Entwicklung der Schulabgängerzahlen\* in Ostdeutschland von 1990 bis 2020



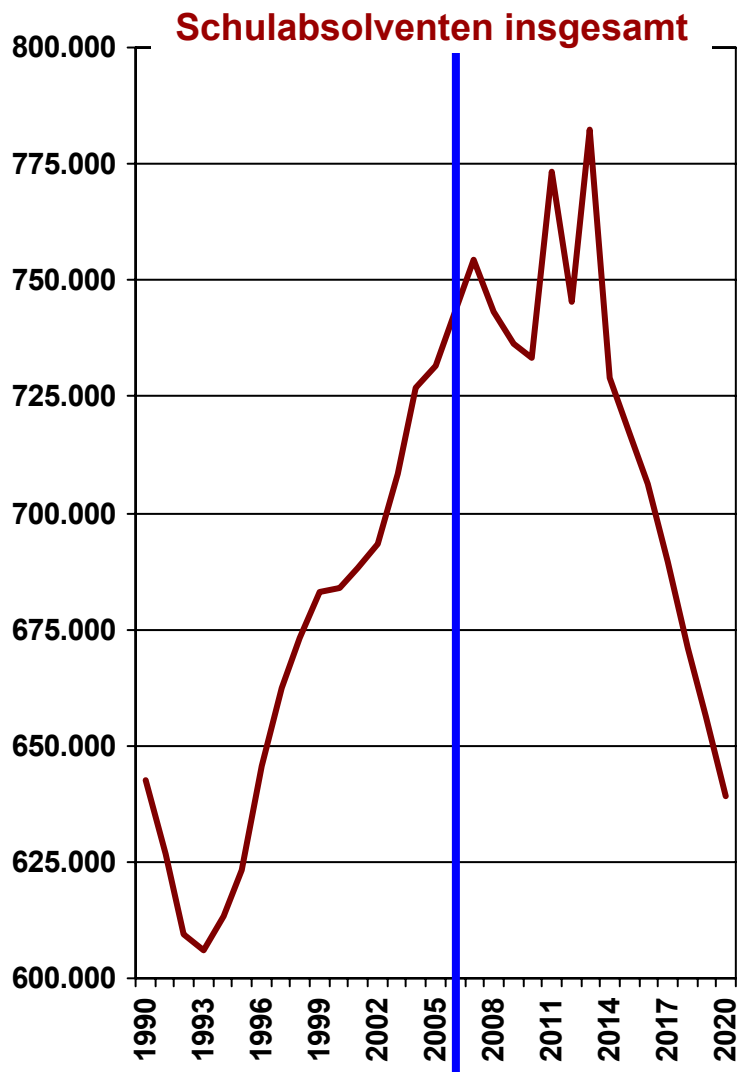
**2006 = 100**



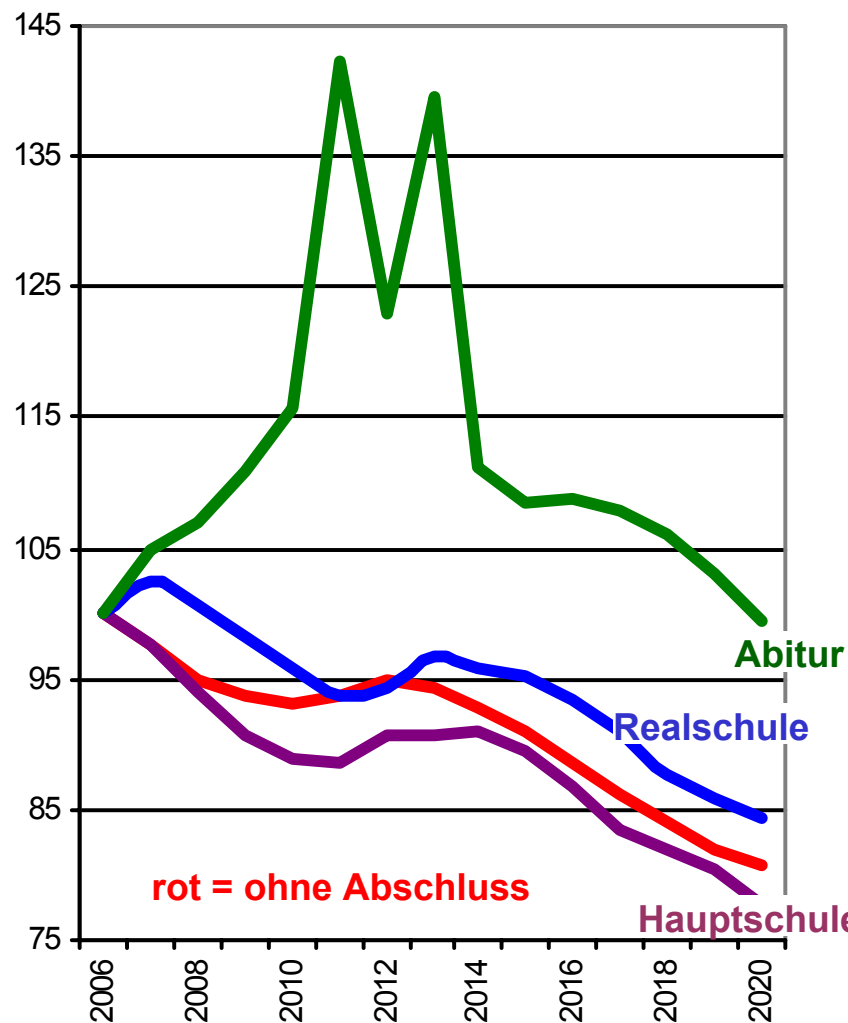
Illegitim bildende Schulen

Quellen: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen

# Entwicklung der Schulabgängerzahlen\* in Westdeutschland von 1990 bis 2020



**2006 = 100**



Illegitim bildende Schulen

Quellen: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen

# **Ganz herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Falls Sie Nachfragen oder sonstige Wünsche haben:**

Dr. Joachim Gerd Ulrich  
Bundesinstitut für Berufsbildung  
Arbeitsbereich 2.1: Qualifizierungsbedarf, Bildungsangebot und -nachfrage  
Robert-Schuman-Platz 3  
53175 Bonn  
Tel.: 0228/107-1122  
Fax: 0228/107-2955  
E-Mail: [ulrich@bibb.de](mailto:ulrich@bibb.de)